



ABO Wind im Überblick



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Praktikanten)	542
Internationale Ausrichtung	Projektentwicklung in 16 Ländern auf 4 Kontinenten
Bislang errichtet oder bis zur Baureife geplant	1.020 Wind-, Solar- und Bioenergieanlagen mit rund 2.400 Megawatt Leistung
Klimaschutz	Die bereits errichteten Anlagen vermeiden jährlich die Emission von mehr als zwei Millionen Tonnen Kohlendioxid
Energieversorgung	Die Anlagen produzieren jährlich rund drei Millionen Megawattstunden – so viel Strom verbrauchen mehr als zwei Millionen Menschen in ihren Häusern und Wohnungen
Bestand künftiger Projekte	Weltweit gut 6.500 Megawatt – davon mehr als die Hälfte in fortgeschrittenem Planungsstadium
Jährliches Projektvolumen	Rund 300 Millionen Euro
Umsatz der ABO Wind-Gruppe 2018	150 Millionen Euro
Jahresüberschuss der ABO Wind-Gruppe 2018	12,7 Millionen Euro

Inhalt

2	Vorwort des Vorstands
4	Konzernlagebericht
20	Konzernbilanz
22	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
23	Konzerneigenkapitalspiegel
24	Konzernkapitalflussrechnung
26	Konzernanhang
36	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
40	Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG
42	Bilanz ABO Wind AG
44	Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Impressum

Herausgeber: ABO Wind AG, Unter den Eichen 7, 65195 Wiesbaden, www.abo-wind.de

Ansprechpartner: Alexander Koffka, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 0611 267 65-515, Fax: 0611 267 65-599, alexander.koffka@abo-wind.de

Gestaltung: Claudia Tollkühn
Foto S.3: Ernst Wrba, Foto S.12: Gabriele Röhle, Umschlagfoto, Foto S.6, S.13, S.14, S.15, S.25: Leon Tollkühn,
Foto S.10: Lentokuva Vallas Oy

Druck: PRINT POOL GmbH, Taunusstein, gedruckt auf Recycling-Papier mit mineralölfreien Bio-Druckfarben

Vorwort des Vorstands

Wiesbaden, im Juni 2019

Liebe Aktionärin, lieber Aktionär,

Global entwickeln sich viele Märkte erfreulich, auch wenn widersprüchliche Signale aus der Branche der erneuerbaren Energien kommen. So sind in Deutschland Rückschläge zu bewältigen.

Energiewende international

In vielen Ländern der Welt haben sich Windenergie und Photovoltaik als kostengünstigste Technologien durchgesetzt, um neue Kapazitäten zur Stromerzeugung zu schaffen. Argentinien und Finnland mögen sonst nicht viel gemein haben. Die große Bedeutung aber, die den Erneuerbaren beim Umbau der Energiewirtschaft zukommt, verbindet Skandinavien mit Lateinamerikanern. Besonders erfreulich: In beiden Ländern ist ABO Wind daran beteiligt, den Wandel zu gestalten.

Nationale Versäumnisse

Global sind erneuerbare Energien auf der Überholspur. In Deutschland, das lange die Rolle eines Vorreiters innehatte, prägen aktuell Fehler und Versäumnisse die Szenerie. Schon länger ist absehbar, dass Deutschland das Ziel verfehlen wird, den jährlichen Ausstoß von Klimagasen (bezogen auf das Referenzjahr 1990) bis zum Jahr 2020 um 40 Prozent zu verringern. Aktuell geht die Bundesregierung davon aus, eine Einsparung von 32 Prozent zu erreichen. Damit bliebe Deutschland hinter den Vorgaben der Europäischen Union zurück. Es drohen Strafzahlungen in zweistelliger Milliardenhöhe an andere EU-Länder, falls keine Kehrtwende in der Klimaschutzpolitik gelingt. Immerhin hat eine Kohlekommission mittlerweile einen Plan für einen langfristigen Ausstieg aus der besonders klimaschädlichen Kohleverstromung erarbeitet.

Kohlendioxid besteuern

Ärgerlich aber ist, dass die Bundesregierung nicht endlich den Ausstoß klimaschädlicher Gase mit einer Abgabe versieht. Wissenschaftler sind sich weitgehend einig: Das international bewährte (Schweden, Schweiz, Großbritannien) marktwirtschaftliche Instrument würde den Klimaschutz deutlich verbessern. Die CO₂-Abgabe soll bestehende Steuern und Umlagen, die keine Lenkungswirkung entfalten (EEG-Umlage, Stromsteuer, Energiesteuer auf Heizöl und Heizgas) ersetzen, so dass Bürger und Unternehmen in Summe nicht

mehr bezahlen müssten als bisher. Wer sich klimagerecht verhält, würde profitieren – zu Lasten jener, die besonders viel CO₂ emittieren.

Genehmigungen fehlen

2018 gingen in Deutschland nicht einmal halb so viele neue Windparks ans Netz wie im Jahr zuvor. Für 2019 rechnet die Branche mit einem weiteren Rückgang. Fehler im Ausschreibungsdesign hat die Politik mittlerweile behoben. Doch an Genehmigungen mangelt es eklatant. Im ersten Quartal 2019 beispielsweise wurden Windparks mit einer Leistung von gut 400 Megawatt genehmigt. Energiepolitisch notwendig ist eine Verdreifachung. Das entspräche dem Niveau der Jahre 2014 bis 2016. Damals waren pro Quartal durchschnittlich mehr als 1.000 Megawatt genehmigt worden. Eine Rückkehr zu diesen Verhältnissen ist dringend geboten. Sonst lässt sich das im Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD fixierte Ziel nicht erreichen, den Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch von aktuell rund 38 Prozent bis zum Jahr 2030 auf 65 Prozent zu steigern. Denn dazu bedarf es eines jährlichen Zubaus von mindestens 4.500 Megawatt Windkraft.

Naturschutzbehörden und Flugsicherung bremsen

An der Branche liegt es nicht, dass derzeit in Deutschland viel zu wenige Windparks genehmigt und gebaut werden. Mehr als 10.000 Megawatt stecken im Genehmigungsprozess fest. Die Verfahren werden immer länger und aufwendiger. Und immer mehr Projekte scheitern, weil Arten- und Denkmalschützer sowie die Deutsche Flugsicherung zum Teil ohne stichhaltige Gründe Windparks verhindern. Hinzu kommt, dass landauf, landab zu wenig Flächen bereitgestellt werden.

Politik reagiert langsam

Zögernd beginnt die Politik nun, Hemmnisse beim Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland zu beseitigen. Zu hoffen ist, dass sich die Situation bald bessert und ab dem Jahr 2020 wieder deutlich mehr Windparks ans Netz gehen. Für einige Akteure kommen die zu erwartenden Verbesserungen indes zu spät. Anlagenhersteller wie Nordex, Enercon oder Vestas haben in den vergangenen Monaten hunderte Mitarbeiter entlassen. Senvion meldete Insolvenz an. Auch in den Bilanzen vieler Projektentwickler hat die Delle beim Ausbau der Windkraft in



Der ABO Wind-Vorstand von links: Dr. Jochen Ahn, Andreas Höllinger, Dr. Karsten Schlageter, Matthias Bockholt.

Deutschland Spuren hinterlassen. Umso erfreulicher ist, dass ABO Wind Rückgänge im Heimatmarkt mit Erfolgen in anderen Ländern ausgleichen konnte.

Drittbestes Ergebnis der ABO Wind-Geschichte

Zum dritten Mal in Folge erzielte ABO Wind 2018 einen Jahresüberschuss in zweistelliger Millionenhöhe. Mit 12,7 Millionen Euro haben wir das drittbeste Ergebnis unserer Unternehmensgeschichte erreicht. Lediglich in den Jahren 2016 und 2017, in denen viele positive Effekte zusammenkamen, waren wir mit einem Überschuss von 16,5 beziehungsweise 17 Millionen Euro noch erfolgreicher.

In sieben Ländern erfolgreich

Indem wir in den vergangenen Jahren die internationale Ausrichtung verstärkt und das Kerngeschäft um die Projektierung von Solarparks erweitert haben, steht der unternehmerische Erfolg auf breiten Füßen. Die bereits erreichte Diversifizierung ermöglicht ABO Wind eine Kontinuität, die für das volatile Geschäft der Projektentwicklung bemerkenswert ist. 2018 hat der Konzern Erträge im Heimatmarkt Deutschland sowie in sechs weiteren Ländern erwirtschaftet, nämlich in Finnland, Irland, Frankreich, Spanien, Argentinien sowie im Vereinigten Königreich.

Projektbestand deutlich ausgebaut

Mangels konkreter Erfolgsaussichten haben wir 2018 die Projektentwicklung im Iran aufgegeben. Gleichwohl ist es gelungen, den Bestand der weltweit in Entwicklung befindlichen Projekte deutlich auszubauen. In allen Ländern, in denen wir aktiv sind, haben wir in erheblichem Umfang neue Projekte gesichert und deren Entwicklung vorangetrieben.

Etwa jedes zweite begonnene Projekt nutzt die Kraft der Sonne. Die Entwicklung von Solarparks ist mittlerweile – neben der Windparkentwicklung – ein zweites gleichwertiges Hauptgeschäftsfeld. Aktuell arbeiten wir in 16 Ländern auf vier Kontinenten an künftigen Wind- und Solarparks mit einer Kapazität von 6.500 Megawatt. Zwei Vergleichszahlen mögen die Einordnung erleichtern: Von 1997 bis heute hat ABO Wind 1.500 Megawatt Leistung ans Netz gebracht. Die sieben noch aktiven deutschen Atomkraftwerke haben eine Leistung von insgesamt 10.000 Megawatt.

Gute Perspektiven dank kompetenter Mitarbeiter

So wichtig eine umfangreiche Projektpipeline für den weiteren unternehmerischen Erfolg auch ist: Noch bedeutsamer ist, dass wir uns auf die Kompetenz und das Engagement unserer mittlerweile 550 festangestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verlassen können. Vor allem auf ihnen gründet unsere Zuversicht, dass wir langfristig als Entwickler Erneuerbarer-Energie-Projekte erfolgreich sein werden – international und bald auch wieder in Deutschland.

Herzliche Grüße

Dr. Jochen Ahn

Matthias Bockholt

Andreas Höllinger

Dr. Karsten Schlageter

Vorstand der ABO Wind AG

Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen können.

1. Überblick 2018

Der ABO Wind-Konzern („ABO Wind“) hat das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,7 Millionen Euro nach Steuern abgeschlossen (Vorjahr: 17,0 Millionen Euro). Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich Änderung des Bestands und aktivierter Eigenleistungen) betrug 149,9 Millionen Euro (Vorjahr: 176,3 Millionen Euro).

Die konsolidierten Zahlen enthalten wie im Vorjahr die Geschäftstätigkeiten von 14 Gesellschaften.

Wie erwartet, verlief das Geschäftsjahr 2018 nicht ganz so erfolgreich wie die beiden vorangegangenen Rekordjahre. Allerdings übertrifft das erreichte Ergebnis die Prognose geringfügig.

Positiv ragten, technisch wie wirtschaftlich, im Heimatmarkt 2018 ein Pilotprojekt mit der jüngsten Turbinengeneration sowie der Bau eines Windparks im früheren Kohletagebauegebiet heraus. Erstmals veräußerte ABO Wind 2018 zudem ein Portfolio aus in Entwicklung befindlichen deutschen Windkraftprojekten. Die Projekte befinden sich in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, sind deutschlandweit gestreut und setzen sich aus Anlagen verschiedener Hersteller zusammen. In Zusammenarbeit mit dem Investor werden die elf Windprojekte partnerschaftlich weiterentwickelt.

Das internationale Geschäft trägt 2018 durch Projektentwicklungen in Finnland, Frankreich und Irland sowie durch Projektrechteverkäufe in Finnland, Frankreich und Spanien zum guten Ergebnis bei.

Insgesamt hat ABO Wind – wie erstmals bereits im Jahr 2017 – jenseits Deutschlands mit 52 Prozent mehr als die Hälfte des Umsatzes erwirtschaftet. Die Erfolge im Neugeschäft bestätigen die Erwartung, dass die internationalen Aktivitäten auch künftig den größten Teil des Geschäfts ausmachen werden. Insbesondere in neuen Ländermärkten hat ABO Wind neue Wind- wie Solarprojekte mit einem Volumen von mehr als zwei Gigawatt Leistung gesichert und damit ein stabiles Fundament für weitere erfolgreiche Geschäftsjahre gelegt.

Zur Bewältigung der zukünftigen Aufgaben konnten trotz allgemeinen Fachkräftemangels die ausgeschriebenen Stellen gut besetzt werden. Insgesamt wuchs die Belegschaft im Konzern um rund elf Prozent gegenüber dem Vorjahr.

2. Grundlagen des Konzerns

ABO Wind plant und errichtet Windparks und Solaranlagen in Deutschland, Frankreich, Spanien, Irland, Argentinien, Finnland, Griechenland, Ungarn sowie im Vereinigten Königreich Großbritannien und Nordirland. Ausschließlich in Deutschland arbeitet das Unternehmen auch an einzelnen Biogasprojekten, insbesondere auf Basis der Abfallvergärung. Zudem hat ABO Wind neue Wind- und Solarprojekte in Kanada, Kolumbien, Südafrika, Tansania und Tunesien akquiriert. Diese neu begonnenen Märkte werden im vorliegenden Bericht summarisch betrachtet, da sie einzeln für den Konzern bislang eine wirtschaftlich untergeordnete Rolle spielen.

ABO Wind initiiert Projekte, akquiriert Standorte, führt alle technischen und kaufmännischen Planungen durch, bereitet internationale Bankfinanzierungen vor und errichtet die Anlagen schlüsselfertig auf eigene Rechnung sowie in Kooperation mit Energieversorgern. Bisher hat ABO Wind Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von annähernd 1.500 Megawatt ans Netz gebracht. Zusätzlich zu den schlüsselfertig errichteten Anlagen wurden Projektrechte für Windparks mit rund 800 Megawatt veräußert. Zu den ersten Erfolgen der Solargruppe zählt die Errichtung vier kleinerer Projekte mit zusammen drei Megawatt Leistung. In mehreren Ländermärkten befinden sich zudem deutlich größere Solarprojekte in fortgeschrittenem Entwicklungsstadium. ABO Wind entwickelt zudem Repowering-Konzepte, um erprobte Standorte effektiver zu nutzen.

Die technische und kaufmännische Betriebsführung von ABO Wind betreut ab der Inbetriebnahme die operative Phase von Windkraft-, Biogas- und Solaranlagen. Sie optimiert mittels moderner Überwachungssysteme und vorausschauender Serviceleistungen die Energieausbeute der Anlagen bisher in Deutschland, Finnland, Frankreich und im Iran.

Die Service-Techniker von ABO Wind bieten Wartung, Reparatur, Prüfungen, Entstörungsdienst und Ersatzteilservice über die gesamte Betriebsphase an.

ABO Wind arbeitet darüber hinaus an speziellen Produkten zur Optimierung von Erneuerbare-Energie-Anlagen. Erste marktreife Produkte sind das Zugangskontrollsystem ABO Lock sowie Bat Link – eine Datenschnittstelle für das Fledermaus-Monitoring.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Globale Entwicklung der erneuerbaren Energien

Die weltweiten Investitionen im Energiesektor nimmt der „World Energy Outlook 2018“ der Internationalen Energieagentur (IEA) in den Blick. In erneuerbare Energien floss demnach mehr als die Hälfte des Geldes, das seit 2010 für neue Stromerzeugungsanlagen ausgegeben wurde. Besonders beim Solarstrom machten gesunkene Kosten Investitionen attraktiv.¹ Auch eine Marktanalyse der Commerzbank konstatiert einen weltweit robusten Zubau erneuerbarer Energien bei sinkenden Gesteungskosten.² Die Zahl der Länder, die Ausschreibungen nutzen, um Vergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien zu ermitteln, stieg von 64 im Jahr 2015 auf 84 im Jahr 2017. In der Europäischen Union (EU) sind Ausschreibungen seit 2017 vorgeschrieben.

2018 war nach Einschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) ein gutes Jahr für die globale Windenergie – obwohl der Zubau mit 51,3 Gigawatt um vier Prozent geringer ausfiel als im Jahr zuvor.³ Weltweit sind nunmehr 591 Gigawatt Windkraft am Netz. Seit 2014 kamen jährlich mehr als 50 Gigawatt hinzu. Das erwartet das GWEC auch für die kommenden Jahre. Wachstum komme von neuen Windmärkten in Afrika, dem Mittleren Osten, Lateinamerika und Südostasien. Diese Märkte trugen 2018 bereits zehn Prozent zum globalen Windkraftausbau bei. Die weltweit größten Zuwachsraten verzeichneten allerdings weiterhin China mit 21,2 Gigawatt und die Vereinigten Staaten mit 7,6 Gigawatt.

Ein kräftiges Wachstum des Photovoltaik-Markts erwarten die Analysten der Fitch Group. Die installierte Leistung werde von knapp 400 Gigawatt (Stand Ende 2017) auf 942 Gigawatt bis Ende 2027 steigen.⁴

3.1.1 Europa

In der Europäischen Union gingen 2018 neue Kraftwerke mit einer Nennleistung von 20,7 Gigawatt ans Netz. Wie seit vielen Jahren war Windkraft mit 10,1 Gigawatt (49 Prozent) wiederum die am stärksten ausgebaute Technologie. Solar kam auf 8 Gigawatt (39 Prozent) und Biomasse auf 1,1 Gigawatt

(5 Prozent). 95 Prozent der neu installierten Kapazitäten nutzen erneuerbare Energien. Unter den fossilen Energieträgern wurden vor allem Gaskraftwerke (0,8 Gigawatt) zugebaut. 0,2 Gigawatt Kohlekraft gingen neu ans Netz.⁵

Zwar blieb die Dominanz der erneuerbaren Energien ungebrochen. Doch fiel der Windkraftzubau deutlich geringer aus als in früheren Jahren. Gegenüber dem Rekordjahr 2017 ging rund ein Drittel weniger neue Windkraftleistung ans Netz.⁶ Mit einer zum Jahresende 2018 europaweit insgesamt errichteten Leistung von 178,8 Gigawatt blieb Windkraft die Nummer Zwei unter den Kraftwerkstechnologien. Lediglich die insgesamt am Netz befindlichen Gaskraftwerke bringen es auf eine größere Nennleistung.

Der Kraftwerksneubau in der EU bleibt fest in der Hand der erneuerbaren Energien. Wie bereits in den Vorjahren gingen mehr fossile Kraftwerke vom Netz als neu hinzugebaut wurden. Der Kraftwerksbestand wird also immer erneuerbarer.⁷

WindEurope führt die geringere Dynamik beim Windkraftausbau des Jahres 2018 darauf zurück, dass viele europäische Staaten die Vergütungssystematik auf Ausschreibungen umgestellt haben. Das neue Umfeld für Genehmigungen und Projektentwicklung habe vielerorts zu Verzögerungen geführt. Das Vereinigte Königreich sehe für Windkraft an Land gar keine Vergütungsregelung mehr vor. Entsprechend deutlich gingen die Installationen dort zurück.

Windkraft deckte im vergangenen Jahr 14 Prozent des Strombedarfs der EU-Bürger. Das waren zwei Prozent mehr als im Jahr zuvor. Besonders hoch war der Anteil in Dänemark, wo Windstrom 41 Prozent des Bedarfs abdeckt, gefolgt von Irland (28 Prozent). In Deutschland liegt der Anteil der Windkraft bei 21 Prozent.⁸ Obwohl in Deutschland 2018 nur halb so viel Windkraftleistung ans Netz ging wie im Jahr zuvor, behauptete es seine Position als wichtigster Windmarkt. 29 Prozent der neuen europäischen Windkapazitäten entstanden 2018 in Deutschland (im Vorjahr waren es 39 Prozent). Das Vereinigte Königreich stellte - wegen der extensiven Windkraftnutzung auf hoher See - mit einem Anteil von 16 Prozent den zweitwichtigsten Markt vor Frankreich (13 Prozent) und Schweden (6 Prozent). Diese vier Länder vereinigten rund zwei Drittel des Windkraftzubaues innerhalb der EU auf sich.

Neben den gesetzlich abgesicherten Einspeisevergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen privatrechtliche Verträge zwischen Anlagebetreibern und großen

1 Bericht Energie & Management vom 14.11.2018, <https://www.energie-und-management.de/nachrichten/wirtschaft/beratung-studien/detail/iea-sieht-windkraft-und-solarenergie-auf-der-ueberholspur-127893>

2 Bericht bizz energy vom 19.9.2018, https://bizz-energy.com/commerzbank_windkraft_waechst_weltweit

3 Jahresreport des GWEC, steht nach Anmeldung zum Herunterladen zur Verfügung, <https://gwec.net/wp-content/uploads/2019/04/GWEC-Global-Wind-Report-2018.pdf>

4 Bericht PV Magazine vom 8.11.2018, <https://www.pv-magazine.de/2018/11/08/fitch-globaler-photovoltaik-markt-waechst-um-552-gigawatt-bis-2027/>

5 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

6 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

7 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

8 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>



Die Baufachleute von ABO Wind errichten auch unter schwierigen Bedingungen stabile Fundamente für Windkraftanlagen. Das haben sie beim Bau des Windparks Forst Briesnig auf einem früheren Kohleabbaugebiet in der Lausitz unter Beweis gestellt.

Stromverbrauchern an Bedeutung. Europaweit wurden 2018 Stromlieferverträge für 1.500 Megawatt Windkraft abgeschlossen.⁹ Die meisten dieser Vereinbarungen beziehen sich auf Windparks in Skandinavien, auch Projekte in Länder wie Deutschland oder Polen nutzen zunehmend diese Möglichkeit, um jenseits staatlich regulierter Tarife eine wirtschaftliche Basis für Erneuerbare-Energien-Anlagen zu schaffen. So meldete ein Energieversorger im Februar 2019 einen Stromabnahmevertrag für einen Solarpark in Deutschland mit 85 Megawatt Leistung abgeschlossen zu haben.¹⁰

Die Größe und Art der 2018 in Europa installierten Windturbinen war in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich. In Norwegen gingen mit einer durchschnittlichen Leistung von 3,6 Megawatt die leistungsstärksten Windenergieanlagen an Land ans Netz. In Litauen und Griechenland war die durchschnittliche Nennleistung mit 2 Megawatt am geringsten. Die gewichtete durchschnittliche Onshore-Turbinengröße betrug 2,7 Megawatt.¹¹

3.1.1.1 Deutschland

Der Ausbau der Windkraft kam 2018 schleppender voran als in den Vorjahren. 743 Anlagen mit einer Nennleistung von 2.402 Megawatt gingen ans Netz.¹² Der Zubau fiel um 55 Prozent geringer aus als 2017. In einer gemeinsamen Pressemitteilung beklagten Bundesverband Windenergie (BWE) und Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA), dass zu wenige neue Windparks genehmigt würden und in den Bundesländern ein „Genehmigungsstau“ herrsche. Für das Jahr 2019 erwarten die Verbände einen nochmals geringeren Zubau von „knapp 2.000 Megawatt“. Der Rückgang gefährde die führende Position der deutschen Windindustrie im internationalen Wettbewerb und stelle die Branche vor erhebliche Herausforderungen. Dass Deutschland in Europa weiterhin der größte Markt für Windenergie an Land bleibe, könne darüber nicht hinwegtäuschen.

Der Mangel an Genehmigungen zum Bau neuer Windparks konterkariert den im Oktober 2018 gefassten Beschluss der Regierungsfaktionen von CDU und SPD, den Ausbau

9 Pressemitteilung des Branchenverbands Wind Europe, <https://windeurope.org/newsroom/press-releases/corporate-wind-energy-ppas-are-booming/>

10 Bericht PV-Magazine vom 14.2.2019, <https://www.pv-magazine.de/2019/02/14/enbw-und-energiekontor-schliessen-15-jaehrigen-ppa-fuer-foerderfreien-solarpark-in-deutschland/>

11 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

12 Pressemitteilung des Bundesverbands Windenergie, <https://www.wind-energie.de/presse/pressemitteilungen/detail/ausbauzahlen-fuer-das-gesamtjahr-2018-in-deutschland-windenergie-an-land-zubau-bricht-stark-ein-m/>



Fünf Anlagen des Typs Siemens-Gamesa G97 mit zusammen zehn Megawatt Leistung hat ABO Wind 2018 in Nord-Sarthe in der französischen Region Pays-de-la-Loire ans Netz gebracht.

der erneuerbaren Energien zu beschleunigen.¹³ Über die im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ohnehin vorgesehenen Ausschreibungen für Windkraft- und Solaranlagen hinaus gibt es demnach weitere Sonderausschreibungen. Der Ökostromanteil in Deutschland liegt derzeit bei rund 36 Prozent, bis 2030 strebt die große Koalition einen Anteil von 65 Prozent an. Damit die beschlossenen Sonderausschreibungen zu einem verstärkten Zubau führen, bedarf es entsprechender Genehmigungen zum Bau neuer Projekte. Anfang 2019 hat sich daher eine koalitionsinterne Arbeitsgruppe konstituiert, um die Akzeptanz für den Ausbau erneuerbarer Energien in Deutschland zu verbessern, damit sich das 65 Prozent-Ziel erreichen lässt.¹⁴

In Deutschland wurden 2018 insgesamt über 2,8 Gigawatt (GW) Solarstromleistung neu installiert. Im Vergleich mit 2017 entspricht das einer Steigerung um fast 1,2 GW und damit einer Erhöhung des Zubaus um fast 70 Prozent.¹⁵ Zum ersten Mal seit der 2014 beschlossenen Novellierung des Erneuerbare-

Energien-Gesetzes wird somit der darin definierte jährlich Zubau von mindestens 2,5 GW erreicht.

3.1.1.2 Frankreich

Frankreich ist dem „Allianz Klima- und Energiemonitor 2018“ zufolge der attraktivste Markt für Investitionen in erneuerbare Energien.¹⁶ Der Monitor vergleicht Investitionsbedingungen in eine emissionsfreie Energie-Infrastruktur in den 19 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern. Der Windkraftausbau fiel 2018 in Frankreich dennoch etwas geringer aus als im Vorjahr. 1.565 Megawatt gingen ans Netz nach 1.692 Megawatt 2017.¹⁷ Da der Rückgang europaweit stärker ausfiel, stieg Frankreichs Anteil am europäischen Windkraftzubau von 10 auf 13 Prozent. Die gesamte installierte Windkraftleistung Frankreichs betrug Ende 2018 rund 15.100 Megawatt.¹⁸

Damit hat Frankreich das in der französischen mehrjährigen

¹³ Bericht Zeit Online vom 31. Oktober 2018, <https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-10/erneuerbare-energie-oekostrom-ausbau-grosse-koalition>

¹⁴ Pressemitteilung der SPD-Bundestagsfraktion vom 18.1.2019, <https://www.spdfraktion.de/presse/pressemitteilungen/ag-akzeptanz-energiende-koalitionsfraktionen-konstituiert>

¹⁵ Pressemitteilung Agentur für Erneuerbare Energien vom 21.2.2019, <https://www.foederal-erneuerbar.de/presse-detail/items/sachsen-anhalt-und-brandenburg-erreichen-flaechenbereinigt-den-hoechsten-zubau-von-photovoltaik-leistung>

¹⁶ Bericht Handelsblatt vom 26.11.2018, <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/studie-zu-erneuerbaren-energie-deutschland-verliert-vorreiterrolle-bei-erneuerbaren-investitionsklima-deutlich-schlechter/23680488.html?ticket=ST-130769-3W3ihdyz2BoVhXdVzjh-apz>

¹⁷ Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

¹⁸ Newsletter der deutsch-französischen Büros für die Energiewende vom März 2019, https://energie-fr-de.eu/files/ofaenr/07-newsletter/02-pdf-a-telecharger/newsletter_2019/Newsletter_Maerz_2019_DE.pdf

Programmplanung für Energie (Programmation pluriannuelle de l'énergie, PPE) festgelegte Ausbauziel, bis Ende 2018 eine installierte Gesamtleistung für Windenergie an Land von mindestens 15.000 Megawatt zu erreichen, erfüllt. Die Stromerzeugung aus Windenergie erreichte 2018 insgesamt 26,1 Terrawattstunden, was 5,5 Prozent des gesamten Stromverbrauchs entspricht. Etwa die Hälfte der in Frankreich installierten Windleistung befindet sich in der Region Hauts-de-France (4,0 GW) und in der Region Grand Est (3,4 GW).

Die in Frankreich installierte Photovoltaik-Leistung lag Ende 2018 bei rund 9.000 Megawatt. Im Jahresverlauf wurden Anlagen mit einer Leistung von 862 Megawatt an das Netz angeschlossen.¹⁹ Im Vorjahr wurde eine ähnlich hohe Gesamtleistung (882 Megawatt) neu angeschlossen. 9,2 Terrawattstunden Strom aus Solarenergie (zwei Prozent des gesamten französischen Stromverbrauchs) wurden im Jahr 2018 erzeugt. Der Ausbau der Photovoltaik konzentriert sich weiterhin auf Südfrankreich.

3.1.1.3 Vereinigtes Königreich

Kohle spielt im Mutterland der Kohleverstromung keine Rolle mehr. Die Kohle ermöglichte im Viktorianischen Zeitalter den Aufstieg Großbritanniens zu einer führenden Industrienation. Am 12. Januar 1882 war in London das erste Kohlekraftwerk der Welt ans Netz gegangen.²⁰ 135 Jahre später vermeldet der Netzbetreiber, dass erstmals an einem Tag keine einzige Kilowattstunde Kohlestrom mehr eingespeist worden sei. Ursache ist ein 2013 eingeführter Mindestpreis auf den Kohlendioxidausstoß, der den Betrieb von Kohlekraftwerken zunehmend unwirtschaftlich macht. Die wichtigste Quelle für die Stromerzeugung ist mittlerweile Erdgas mit einem Anteil von 39 Prozent. An dritter Stelle nach der Kernenergie folgt Windkraft mit 17 Prozent. In den kommenden Jahren wird sie die Atomkraft voraussichtlich überholen. Kohle spielt für die Stromerzeugung im Vereinigten Königreich mit 5 Prozent der Energieerzeugung nur noch eine untergeordnete Rolle. Bis 2025 sollen die letzten Kohlekraftwerke stillgelegt werden.²¹ Bei der Windkraft auf hoher See ist das Vereinigte Königreich mit 7.000 Megawatt installierter Kapazität weltweit führend.²² Die Planungen der Regierung sehen weitere Tarifausschreibungen

für Offshore-Windkraft vor. Die Bedingungen für Windkraft an Land sind aktuell weniger günstig. Diese Projekte sind in der Regel auf privatrechtliche Stromabnahmeverträge zur Refinanzierung angewiesen.

3.1.1.4 Spanien

Lange war Spanien Vorreiter bei der Nutzung von Wind und Sonne zur klimafreundlichen Stromproduktion. Als Reaktion auf eine Wirtschaftskrise würgte die damalige Regierung im Jahr 2012 den Ausbau der erneuerbaren Energien jedoch jäh ab. Es folgten Jahre der Stagnation. Seit 2017 arbeitet eine neue Regierung an einer Revitalisierung der Branche, die nun in Fahrt kommt.²³ In den vergangenen beiden Jahren hat Spanien in zahlreichen Ausschreibungen Tarife für neue Wind- und Solarprojekte mit mehreren tausend Megawatt vergeben.²⁴

Die seit 2017 bezuschlagten Projekte sind jedoch in aller Regel noch nicht am Netz und tragen daher bislang nicht zur Stromproduktion bei.²⁵ Insbesondere dank der vor 2012 umgesetzten Solar- und Windkraftprojekte lag der Anteil erneuerbarer Energien am primären Energieverbrauch Spaniens Ende 2017 bei gut 16 Prozent. Verzögert spiegelt sich der Aufschwung des Erneuerbaren-Energie-Marktes in den neuen Installationen wider. So gingen 2016 nur 49 Megawatt Windkraft ans Netz, 2017 waren es 96 Megawatt²⁶ und 2018 bereits 392 Megawatt. Zwar sind die Steigerungsraten beim Ausbau beachtlich. Doch auch mit dem 2018 erreichten Niveau liegt Spanien nur im europäischen Mittelfeld. Italien, Schweden, Türkei oder Norwegen haben 2018 mehr Windkraft ans Netz gebracht. Im zentralen Szenario für die Entwicklung der nächsten Jahre erwartet der Branchenverband WindEurope jedoch, dass Spanien für die Erneuerbaren künftig wieder eine ähnlich große Rolle spielen wird wie vor 2012. Zwischen 2018 und 2022, so die Erwartung des Verbands, werden in Spanien 7.200 Megawatt Windkraft an Land ans Netz gehen.²⁷ In Europa erwartet der Verband nur für Deutschland und Frankreich noch größere Neuinstallationen.

Auch der spanische Solarmarkt präsentiert sich deutlich belebt und mit guten Aussichten. Photovoltaik-Anlagen mit einer 262 Megawatt Leistung gingen 2018 ans Netz. Das entspricht einer Steigerung um 94 Prozent gegenüber 2017.²⁸ Der Verband

19 Newsletter der deutsch-französischen Büros für die Energiewende vom März 2019, https://energie-fr.de.eu/files/ofaenr/07-newsletter/02-pdf-a-telecharger/newsletter_2019/Newsletter_Maerz_2019_DE.pdf

20 Bericht Spiegel-Online vom 22.4.2017, <http://www.spiegel.de/wirtschaft/unternehmen/energie-wende-grossbritannien-braucht-keinen-kohlestrom-mehr-a-1144368.html>

21 Bericht German Trade & Invest vom 21.2.2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-vereinigtes-koenigreich-investiert-kraeftig-in-offshorewindparks,did=2228452.html>

22 Bericht German Trade & Invest vom 21.2.2019, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-vereinigtes-koenigreich-investiert-kraeftig-in-offshorewindparks,did=2228452.html>

23 Bericht taz vom 8.3.2018, <http://www.taz.de/!5490272/>

24 Bericht PV-Magazine vom 27.7.2017, <https://www.pv-magazine.de/2017/07/27/photovoltaik-mit-39-gigawatt-bei-zweiten-ausschreibung-in-spanien-erfolgreich/>

25 Bericht taz vom 8.3.2018, <http://www.taz.de/!5490272/>

26 Wind energy in Europe in 2017 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

27 Wind energy in Europe: Outlook to 2022 (Bericht ist nur Mitgliedern des Verbands zugänglich), <https://windeurope.org/about-wind/reports/wind-energy-in-europe-outlook-to-2022/>

28 PV-Magazine, Bericht vom 6.3.2019, <https://www.pv-magazine.de/unternehmensmeldungen/der-spanische-solarmarkt-gibt-anlass-zu-optimismus/>



Der 2018 errichtete Windpark Cappawhite B im irischen County Tipperary war der fünfte Windpark, den ABO Wind auf der grünen Insel ans Netz gebracht hat - und der erste mit Vestas-Turbinen.

SolarPower Europe erwartet bis 2022 einen weiteren Photovoltaik-Zubau in Spanien von 8.800 Megawatt.

Die große Bedeutung, die Spanien den erneuerbaren Energien nunmehr wieder beimisst, unterstrich auch König Felipe VI im April 2019 bei einer Windkrafttagung in Bilbao. Spanien habe innerhalb Europas das größte Potenzial zur Nutzung erneuerbarer Energien, betonte das Staatsoberhaupt.²⁹

3.1.1.5 Republik Irland

Mit der Finanzierung fossiler Energien will der irische Staat nichts mehr zu tun haben. Im Juli 2018 votierte das Parlament in Dublin für ein Gesetz, das den acht Milliarden Euro schweren Staatsfonds (Irish Strategic Investment Fund) verpflichtet, seine Investitionen in Kohle, Öl und Gas innerhalb der kommenden fünf Jahre aufzugeben.³⁰ Das betrifft 318 Millionen Euro, die im Juni 2017 über 150 Unternehmen aus aller Welt verteilt waren.

In der Republik Irland gingen 2018 lediglich 193 Megawatt Windkraft ans Netz.³¹ Im Jahr zuvor war der Zubau noch mehr als doppelt so groß.³² Das Ziel, bis zum Jahr 2020 mit Windkraft 32 Prozent des landesweiten Strombedarfs zu decken, gilt gleichwohl als erreichbar.³³ Anders sieht es mit dem Ziel aus, 16 Prozent des gesamten irischen Bruttoenergiebedarfs aus erneuerbaren Quellen zu decken. 2016 lag der Beitrag erst bei zehn Prozent. Der Anteil der fossilen Brennstoffe an der Bereitstellung der gesamten Primärenergie war wegen der guten Konjunktur zuletzt sogar gestiegen. Angesichts der hervorragenden Windverhältnisse und der zahlreichen potenziell geeigneten Standorte hat Irland jedoch gute Voraussetzungen, künftig noch sehr viel mehr Windstrom zu produzieren. Ab 2019 will die Regierung neue Vergütungen ausschreiben.

Die zuständige Behörde SEAI (Sustainable Energy Authority of Ireland) beziffert die im Jahr 2050 mögliche Gesamtkapazität der Windkraftnutzung in der Republik Irland auf 46 Gigawatt. Hiervon entfallen 16 Gigawatt auf Standorte an Land und

29 Pressemitteilung WindEurope vom 3.4.2019, https://windeurope.org/newsroom/press-releases/king-felipe-vi-of-spain-wind-energy-is-transforming-spain-and-europe/?_cldee=YWxleGFuZGVyLmVtVZmZrYUhhYm8tdzluZC5kZQ%3d%3d&recipientid=contact-08ec57b39e3be119d4b001c23b9d2af-70634bc7855a4e45861798ce9b2cc25d&utm_source=ClickDimensions&utm_medium=email&utm_campaign=WindEurope%20Headlines%20Emails&esid=72349065-e559-e911-a969-000d3a38ados

30 Bericht Klimareporter vom 12.7.2018, <https://www.klimareporter.de/finanzen/irland-zieht-sich-aus-fossilem-geschaef-zurueck>

31 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

32 Wind energy in Europe in 2017 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2017.pdf>

33 Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>



Seit dem Markteintritt im Jahr 2013 hat ABO Wind in Finnland 92 Megawatt Windkraftleistung ans Netz gebracht und zudem mehrere Projekte baureif veräußert. Auch 2018 trugen die finnischen Aktivitäten wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. Das Foto zeigt den Standort Haapajärvi. Diesen Windpark betreibt nun ABO Invest.

30 Gigawatt auf Windparks im Meer.³⁴ Ende 2018 waren in Irland knapp 3,6 Gigawatt Windkraft an Land am Netz.³⁵

3.1.1.6 Finnland

Innerhalb weniger Jahre brachte Finnland mit einem festen Einspeisetarif 2.000 Megawatt Windkraft ans Netz. Der Staat plant, in technologieoffenen Ausschreibungen weitere Tarife für Erneuerbare-Energie-Anlagen zu vergeben. Die „Nationale Energie- und Klimastrategie 2030“ sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energien am Endenergieverbrauch bis 2030 auf mehr als 50 Prozent zu erhöhen.³⁶

Dynamik in der Windbranche erzeugt zudem die wachsende Nachfrage großer Stromverbraucher wie Google oder Facebook, die sich mittels langfristiger Verträge den Windstrom aus Windkraftanlagen sichern.³⁷ Das verschafft

Projekten auch ohne staatliche Einspeisevergütung eine solide Kalkulationsgrundlage. So erwartet Wind Europe, dass zwischen 2018 und 2022 insgesamt 2,3 Gigawatt Windkraftleistung in Finnland neu ans Netz gehen werden, was die bislang installierte Windkraftleistung mehr als verdoppeln würde.³⁸

3.1.1.7 Griechenland

Die natürlichen Voraussetzungen Griechenlands sind ideal für eine Nutzung erneuerbarer Energien. Dieses Potenzial möchte die Regierung noch besser nutzen und hat Anfang 2019 den Entwurf eines nationalen Energie- und Klimaplan veröffentlicht. Er sieht vor, den Anteil erneuerbarer Energiequellen an der Stromerzeugung bis 2030 auf 55 Prozent anzuheben.³⁹ 2017 lag deren Anteil bei 27 Prozent. Kohle und

34 Bericht Germany Trade & Invest zum irischen Windmarkt vom 4.4.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=irland-plant-weitere-windparks,did=1894206.html>

35 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

36 Meldung Germany Trade & Invest vom 6.3.2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/suche,t=finland-will-den-anteil-der-erneuerbaren-energien-erhoehen,did=1879728.html>

37 Meldung Reuters vom 11.9.2018, <https://www.reuters.com/article/us-alphabet-renewables-finland/google-buys-into-new-finnish-wind-energy-in-renewables-search-idUSKCN1LR1OG>

38 Report Wind Europe, „Outlook to 2022“, veröffentlicht im September 2018, zugänglich nur für Verbandsmitglieder, <https://windeurope.org/members-area/files/protected/market-intelligence/reports/Wind-energy-in-Europe-Outlook-to-2022.pdf>

39 Bericht ee-news vom 7.1.2019, <https://www.ee-news.ch/de/erneuerbare/article/40150/exportinitiative-griechenland-veroeffentlicht-entwurf-des-nationalen-energie-und-klimaplan>

Gas steuern 31 und 30 Prozent bei.⁴⁰ 2018 hatte Griechenland erstmals über Ausschreibungen Tarife für neue Wind- und Solarparks vergeben.⁴¹

2018 gingen in Griechenland Windparks mit einer Nennleistung von 207 Megawatt ans Netz. Insgesamt waren zum Jahresende 2.844 Megawatt installiert.⁴² Im Zeitraum von 2018 bis 2022 erwartet der Branchenverband Wind Europe einen Zubau von insgesamt 1.500 Megawatt Windkraft.⁴³

Nach dem Plan der griechischen Energieregulierungsbehörde sollen bis 2020 jährlich gesonderte Ausschreibungen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen sowie eine gemeinsame Ausschreibung für beide Technologien stattfinden. Eine gemeinsame Ausschreibung über 400 Megawatt für Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von über 50 Megawatt und Photovoltaik-Anlagen mit einer Nennleistung über 20 Megawatt, die plangemäß im Jahr 2018 stattfinden sollte, wurde auf 2019 verschoben.⁴⁴

SolarPower Europe erwartet, dass zu den rund 2.600 Megawatt Photovoltaik-Leistung, die Ende 2017 am griechischen Netz waren, in den Jahren 2018 bis 2022 rund 1.600 Megawatt hinzukommen.⁴⁵

3.1.1.8 Ungarn

Ungarn zählt für die Erneuerbare-Energien-Branche zu den kleineren europäischen Märkten. Windkraft ist politisch nicht gewünscht und spielt aktuell keine Rolle. Lediglich 329 Megawatt Windkraft sind am Netz. 2018 wurde keine Anlage neu errichtet.⁴⁶ In den Aussichten für den europäischen Solarmarkt des Branchenverbands SolarPower Europe wird Ungarn nicht als eigener Markt genannt. Der erwartete Ausbau ist in der Kategorie „Rest of Europe“ summiert. Aktuell liegt – so die Schätzung der Europäischen Kommission – der Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromerzeugung Ungarn bei rund zehn Prozent.⁴⁷ Um das Ziel, bis 2020 mindestens 15 Prozent der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen zu gewinnen, erreichen zu können, setzt

die Regierung auf Biomasse und Solarenergie. Entwickler interessieren sich insbesondere für Projekte, die größer als ein Megawatt sind und noch nach dem alten, bis Ende 2016 geltenden Fördersystem (KÁT) geplant und genehmigt wurden, aber zum Teil noch nicht errichtet worden sind. Für Projekte, die sich den alten Tarif nicht gesichert haben, gelten seit 2017 neue Regeln: Keine Abnahme des Stroms mehr zu einem festgeschriebenen Fixpreis, sondern Verkauf des Solarstroms auf dem Markt und Zahlung einer „Grünen Prämie“ sowie Verkürzung der garantierten Laufzeiten auf nunmehr 13 Jahre.

3.1.2 Argentinien

Argentinien verfügt über große, weitgehend noch ungenutzte Potenziale in erneuerbaren Primärenergiequellen wie Solar- und Windenergie. Erdöl und Erdgas stellen den größten Anteil an der argentinischen Primärenergieerzeugung. Erneuerbare Energien decken erst etwa zwei Prozent des Strombedarfs.⁴⁸ Ziel der Regierung ist es, den Anteil insbesondere durch einen Ausbau der Solar- und Windkraftkapazitäten bis zum Jahr 2025 auf 20 Prozent zu erhöhen.⁴⁹ Seit 2016 hat der Ausbau an Dynamik gewonnen. 2018 gingen 494 Megawatt Windkraft am Netz. Damit zählte Argentinien zu den größten Windkraftmärkten auf den amerikanischen Kontinenten.⁵⁰ Für 2019 hat die Regierung weitere Tarifausschreibungen angekündigt. Nach Angaben des globalen Windenergieverbands GWEC sind in den vergangenen drei Jahren 63 Windparks mit 3.700 Megawatt Leistung ans Netz gegangen. Fünf Milliarden US-Dollar seien investiert worden. Weitere Wachstumsimpulse für Lateinamerika sieht das Global Wind Energy Council unter anderem durch den Ausbau der Fertigungskapazitäten durch Anlagenhersteller. Investitionen von Vestas und Nordex in Argentinien belegten das langfristige Potenzial dieses Markts.⁵¹

40 Bericht GTAI (German Trade and Invest) vom Oktober 2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-ausschreibungen-beleben-griechenlands-solarenergiebranche,did=2164916.html>

41 Nachricht des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie vom 3.5.2018, <https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Meldungen/Marktnachrichten/2018/20180503-griechenland.html>

42 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

43 Report Wind Europe, „Outlook to 2022“, veröffentlicht im September 2018, zugänglich nur für Verbandsmitglieder. <https://windeurope.org/members-area/files/protected/market-intelligence/reports/Wind-energy-in-Europe-Outlook-to-2022.pdf>

44 Bericht GTAI (German Trade and Invest) vom Oktober 2018, <https://www.gtai.de/GTAI/Navigation/DE/Trade/Maerkte/Branchen/Branchen-kompakt/branche-kompakt-erneuerbare-energien,t=branche-kompakt-ausschreibungen-beleben-griechenlands-solarenergiebranche,did=2164916.html>

45 Global Market Outlook for Solar Power 2018-2022, <http://www.solarpowereurope.org/wp-content/uploads/2018/09/Global-Market-Outlook-2018-2022.pdf>

46 Wind energy in Europe in 2018 - Trends and statistics, <https://windeurope.org/wp-content/uploads/files/about-wind/statistics/WindEurope-Annual-Statistics-2018.pdf>

47 „Solarenergie im Land des Atomstroms – Aktuelle Entwicklungen bei der Photovoltaik in Ungarn“, Bericht von Rödl & Partner aus einem Newsletter vom Februar 2018, <https://www.roedl.de/themen/erneuerbare-energien/2018-02/aktuelle-entwicklungen-photovoltaik-in-ungarn>

48 „Argentinien - Dezentrale Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien“, 2018 erstellte Zielmarktanalyse der Deutsch-Argentinischen Industrie- und Handelskammer, https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2018/zma_argentinien_2018_dezentrale-energieversorgung-erneuerbare-energien.pdf?__blob=publicationFile&v=3

49 Internetseite des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2018/zma_argentinien_2018_dezentrale-energieversorgung-erneuerbare-energien.html

50 Mitteilung GWEC vom 3.4.2019, <https://gwec.net/argentina-unveils-new-landmark-renewables-and-grid-capacity-tender/>

51 Mitteilung Global Windenergy Concil vom 5.2.2019, <https://gwec.net/americas-install-11-ggw-wind-capacity-in-2018-increase-by-12/>



Die Entwicklung von Solarparks spielt bei ABO Wind eine immer wichtigere Rolle. Das Foto zeigt Elektriker, die ein Projekt im rheinland-pfälzischen Malborn errichten.

3.2 Geschäftsverlauf

ABO Wind deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei der Entwicklung von Windparks und Solaranlagen ab – von der Standortakquise bis zur schlüsselfertigen Errichtung. Den größten Anteil der Planungs- und Organisationsarbeiten erbringen eigene Fachkräfte des Unternehmens.

Neben den finanziellen Leistungsindikatoren Umsatz und Jahresergebnis nutzt ABO Wind wesentliche Meilensteine, die bei der Projektarbeit zu erreichen sind, sowie Bestände an Projekten und Dienstleistungsaufträgen als nichtfinanzielle Leistungsindikatoren zur Messung des wirtschaftlichen Erfolgs.

Zu den bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gehören vor allem die Anzahl neuer Projekte, der Bestand an Projekten in Entwicklung und Errichtung – die sogenannte Projektpipeline – sowie die im Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen und -errichtungen.

Weiteren Aufschluss über den Geschäftsverlauf geben das Volumen vereinbarter Projektfinanzierungen und -verkäufe, der Umfang an Dienstleistungstätigkeiten sowie die Entwicklung der Mitarbeiterzahl.

Im Geschäftsjahr 2018 und im ersten Quartal 2019 entwickelten sich die Indikatoren wie folgt:

3.2.1 Neue Projekte

Im Geschäftsbericht des Vorjahres wurde für die Jahre 2018 bis 2020 europaweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von 500 Megawatt gerechnet. Zusätzlich wurde signifikantes Neugeschäft in außereuropäischen Märkten avisiert. Tatsächlich akquirierte ABO Wind im Kalenderjahr 2018 in Europa neue Projekte mit rund 510 Megawatt. Außerhalb Europas gelang die Sicherung von Projekten mit 2.200 Megawatt, davon rund zwei Drittel Wind- und ein Drittel Solarprojekte.

Im ersten Quartal 2019 wurden gruppenweit und technologieübergreifend neue Projekte mit rund 920 Megawatt gesichert – 660 Megawatt davon in Europa.

3.2.2 Projektpipeline

An Windkraftprojekten in Entwicklung umfasst die Projektpipeline per 31. Dezember 2018 rund 4.500 Megawatt, davon 1.000 Megawatt in Deutschland, 700 Megawatt in Frankreich, 600 Megawatt in Finnland und 500 Megawatt in Spanien sowie insgesamt 300 Megawatt in Irland, Nordirland und Schottland. Außerhalb Europas wird zum Jahreswechsel an 900 Megawatt in Argentinien und insgesamt an rund



2018 hat ABO Wind die Modernisierung der Biogasanlage Ramstein abgeschlossen und auf dem Gelände Solarmodule installiert, die einen Teil des Strombedarfs decken.

500 Megawatt in den weiteren Ländermärkten gearbeitet. Insgesamt befinden sich zum Stichtag außerdem Solarprojekte mit rund 1.200 Megawatt in Entwicklung. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf Argentinien, Griechenland, Spanien und Südafrika.

Der Umfang der in Errichtung befindlichen Projekte beläuft sich per 31. Dezember 2018 auf insgesamt 40 Megawatt aus jeweils einem Projekt in Frankreich, Irland und Ungarn.

3.2.3 Projektrealisierungen

Die Periodenzuordnung der Projektrealisierungen richtet sich nach dem Gefahrenübergang der jeweils erbrachten Leistungen im Sinne des handelsrechtlichen Realisationsprinzips. Planerische oder technische Meilensteine, wie beispielsweise die Einspeisung der ersten Kilowattstunde (technische Inbetriebnahme), können zeitlich davon abweichen.

3.2.3.1 Verkauf Portfolien und einzelner Projektrechte

Im Geschäftsjahr 2018 wurden die Rechte an 14 Projekten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien verkauft. Ein Teil der Projekte wurde in einem Portfolio gebündelt und an einen einzelnen Investor veräußert.

Bei den 14 Projekten handelt es sich um zehn deutsche Projekte

mit 182 Megawatt, drei spanische Projekte mit 113 Megawatt und ein finnisches Projekt mit 50 Megawatt.

Typischerweise sehen die Vereinbarungen mit den Käufern eine weitere Zusammenarbeit mit ABO Wind vor, um die Projekte zur Baureife zu bringen, zu errichten und in Betrieb zu nehmen (vgl. Abschnitt 3.2.5.2).

Im ersten Quartal 2019 wurden Projektrechte für ein finnisches Projekt, zwei spanische und acht französische Projekte mit insgesamt 317 Megawatt verkauft.

3.2.3.2 Abgeschlossene Projektentwicklungen

Im Geschäftsbericht 2017 wurde für die Kalenderjahre 2018 bis 2020 mit durchschnittlich 250 Megawatt abgeschlossenen Projektentwicklungen gerechnet.

Der deutsche Markt trug im Geschäftsjahr 2018 durch sechs Projekte mit insgesamt 64 Megawatt am stärksten zu den erfolgreich abgeschlossenen Projektentwicklungen im Windbereich bei. Die Entwicklung eines irischen Projektes mit elf Megawatt konnte ebenfalls 2018 erfolgreich abgeschlossen werden. Im Solarbereich wurde 2018 die Entwicklung von vier kleineren deutschen Projekten mit zusammen drei Megawatt Leistung fertiggestellt.

Die Summe aus den abgeschlossenen Projektentwicklungen (knapp 80 Megawatt) und den Verkäufen einzelner Projektrechte und Portfolien (rund 350 Megawatt) übersteigt



Bau des Fundaments für den Windpark Wennerstorf: Bei dem Repowering-Projekt wurden vier ältere durch zwei moderne Anlagen ersetzt. Mit den beiden 4,5 Megawatt-Generatoren vom Typ Nordex N149 produziert der neue Windpark dreimal so viel Strom wie der Vorgänger.

deutlich die Erwartung, im Jahresdurchschnitt die Entwicklung von 250 Megawatt abzuschließen. Da ein unfertiges Projekt im Verkauf je Megawatt naturgemäß weniger Erlös bringt als ein vollständig entwickelter Wind- oder Solarpark ist der Geschäftsverlauf diesbezüglich unterm Strich als planmäßig zu bewerten.

Im ersten Quartal 2019 konnte die Projektentwicklung für ein Solarprojekt mit sieben Megawatt erfolgreich abgeschlossen werden.

3.2.3.3 Abgeschlossene Projekterrichtungen

Im Geschäftsbericht 2017 wurde für die Kalenderjahre 2018 bis 2020 mit durchschnittlich 160 Megawatt abgeschlossenen Projekterrichtungen gerechnet.

Tatsächlich wurden im Geschäftsjahr 2018 die Errichtung von Windkraftanlagen mit einer Nennleistung von 104 Megawatt abgerechnet. Die errichteten Windparks verteilten sich auf vier Länder: 49 Megawatt in Deutschland, 27 Megawatt in Finnland sowie jeweils 14 Megawatt in Frankreich und Irland. Wirtschaftlich waren die errichteten Projekte erfolgreicher als noch Anfang des Geschäftsjahres erwartet.

Im Solarbereich wurden im Geschäftsjahr 2018 Anlagen mit zwei Megawatt errichtet.

Im ersten Quartal 2019 wurde die Errichtung eines Windparks mit 14 Megawatt abgerechnet.

3.2.4 Projektfinanzierungen und schlüsselfertige Verkäufe

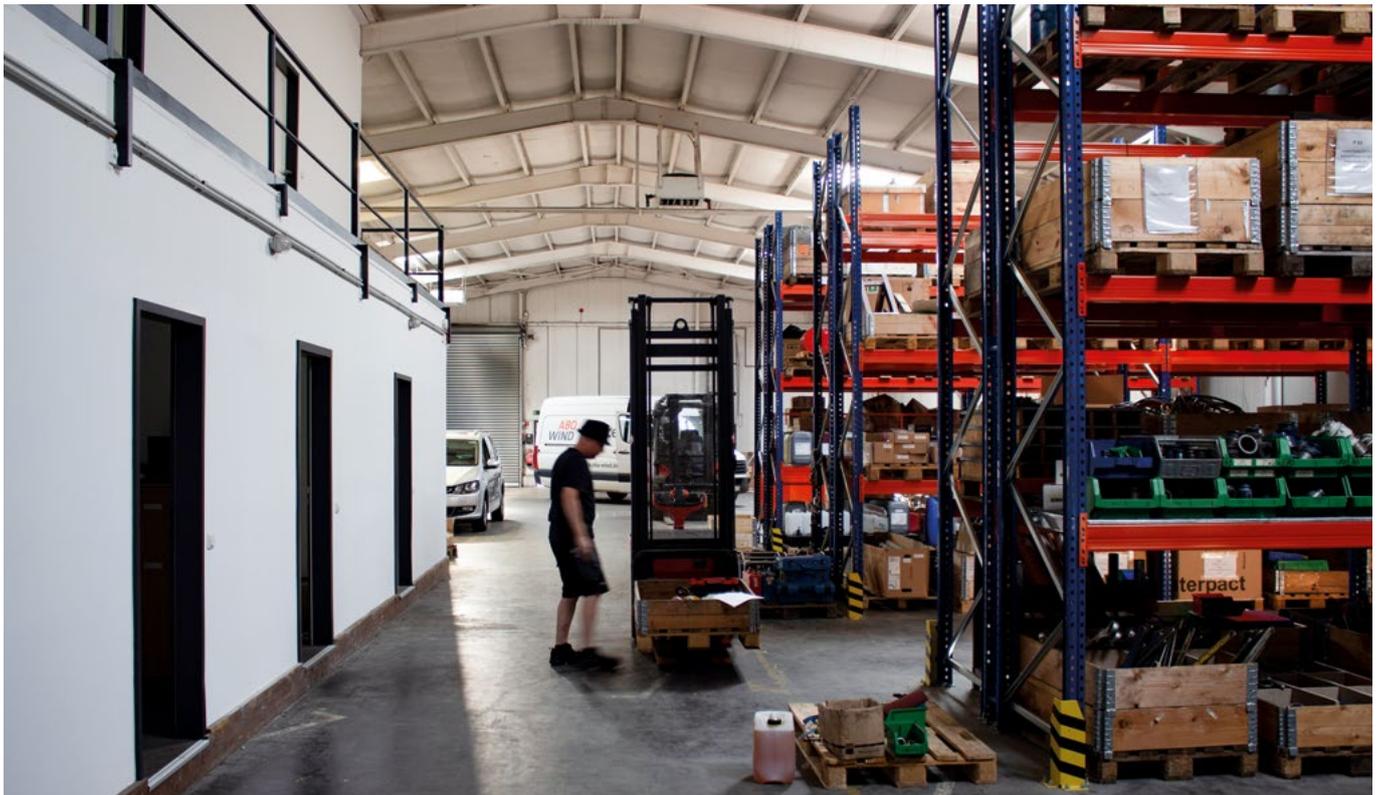
Im Jahr 2018 wurden für 29 Megawatt langfristige Kreditverträge in Höhe von insgesamt 45 Millionen Euro abgeschlossen. Darunter sind 18 Megawatt an deutschen Projekten mit einem Kreditvolumen von 26 Millionen Euro. Parallel zur Einholung der Projektfinanzierungen wurden im Jahr 2018 Projekte mit 92 Megawatt schlüsselfertig an Investoren verkauft.

Im ersten Quartal 2019 wurden keine Projektfinanzierungen abgeschlossen. Verkauft wurde ein Projekt mit neun Megawatt.

3.2.5 Dienstleistungstätigkeiten

3.2.5.1 Betriebsführung und Service

Per 31. März 2019 betreut ABO Wind 119 Projekte mit 515 Windkraftanlagen und insgesamt 1.251 Megawatt verteilt auf die Länder Deutschland (899 Megawatt), Frankreich (172 Megawatt), Finnland (97 Megawatt) und Irland (70 Megawatt). Zusätzlich werden im neuen Geschäftsfeld Solar fünf kleinere Anlagen betreut, davon vier in Deutschland und eine im Iran. Im Service werden rund 160 Windkraftanlagen mit unterschiedlichem Leistungsumfang betreut, von der reinen Wartung bis hin zum Vollwartungsvertrag.



Im hessischen Hadamar unterhält das Windkraftmanagement von ABO Wind eine Halle, um Komponenten zu lagern. So ist sichergestellt, dass die von uns gewarteten Anlagen im Schadensfall schnell repariert werden und wieder sauberen Strom produzieren.

3.2.5.2 Portfoliobetreuung und Projektrechtemanagement

Für veräußerte Projekte mit insgesamt 698 Megawatt – rund 401 Megawatt davon aus Portfolioverkäufen – arbeitet ABO Wind per 31. März 2019 im Auftrag der Erwerber als Dienstleister an der Einholung ausstehender Rechte und Verträge oder im Zusammenhang mit der Errichtung der Projekte.

3.2.6 Personalentwicklung

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich im Kalenderjahr von durchschnittlich 518 auf 573 erhöht.

3.3 Umsatz und Ertragslage

Die eingangs erwähnte Gesamtleistung in Höhe von 149,9 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich aus 150,2 Millionen Euro Umsatzerlösen, 0,6 Millionen Euro Bestandsverringerung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und 0,3 Millionen Euro aus „Andere aktivierte Eigenleistungen“. Die Umsatzerlöse setzen sich zusammen aus 34,3 Millionen Euro aus Planungsleistungen und Rechteverkäufen sowie 105,7 Millionen Euro aus der Errichtung von Projekten. Mit Dienstleistungstätigkeiten erwirtschaftete

ABO Wind 10,4 Millionen Euro Umsatz.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Materialquote von rund 47 Prozent (Geschäftsjahr 2017: 56 Prozent) ergibt sich im Wesentlichen aus dem niedrigeren Anteil materialintensiver Errichtungsleistungen an der Gesamtleistung. Der Personalaufwand in Höhe von 36,3 Millionen Euro (Vorjahr: 32,0 Millionen Euro) enthält eine Sonderzahlung an die Mitarbeiter.

Die Abschreibungen in Höhe von 10,2 Millionen Euro (Vorjahr: 12,8 Millionen Euro) teilen sich auf in 1,4 Millionen Euro planmäßige Abschreibungen auf das Anlagevermögen, eine Abschreibung auf eine deutsche Kabeltrasse in Höhe von 0,2 Millionen Euro sowie 8,6 Millionen Euro Einzelwertberichtigungen auf Projekte in Entwicklung, für die keine realistische Umsetzungsmöglichkeit mehr besteht. Nach Ländern aufgeteilt entfallen davon 3,4 Millionen Euro auf deutsche Projekte, 3,2 Millionen Euro auf iranische Projekte, 1,1 Millionen Euro auf französische Projekte, 0,7 Millionen Euro auf Projekte aus dem Vereinigten Königreich und 0,1 Millionen Euro auf ein irisches Projekt.

Die Wertberichtigungen für Länderrisiken wurden im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Millionen Euro erhöht. Wesentlicher Grund ist das wachsende Projektgeschäft in Argentinien. In absoluten Werten führt das erhöhte argentinische Projektvolumen zu höheren Risikoabschlägen. Insgesamt

bestehen Wertberichtigungen für Länderrisiken in Höhe von 2,1 Millionen Euro.

Das Zinsergebnis zeigt im Saldo mit 1,6 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro) einen geringfügig erhöhten Aufwand im Vergleich zum Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein im Rahmen der Erwartungen liegendes, gutes Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 21,3 Millionen Euro (Vorjahr: 23,5 Millionen Euro) und ein Jahresüberschuss in Höhe von 12,7 Millionen Euro (Vorjahr: 17,0 Millionen Euro).

3.4 Finanz- und Vermögenslage

Das Anlagevermögen beläuft sich auf insgesamt 10,0 Millionen Euro. Sach- und Finanzanlagen machen davon den wesentlichen Teil aus. Der Anteil der immateriellen Vermögensgegenstände (0,9 Millionen Euro) am Anlagevermögen ist aufgrund gestiegener Investitionen in IT-Systeme leicht angewachsen.

Von den insgesamt bilanzierten 81,9 Millionen Euro unfertigen Erzeugnissen entfallen zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 rund 10,6 Millionen Euro auf Projekte im Bau.

Die offen von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 14,1 Millionen Euro enthalten keine Vorauszahlungen. Es handelt sich ausschließlich um Abschlagszahlungen, denen erbrachte Leistungen oder erfolgte Lieferungen gegenüberstehen und für die keine Rückzahlungsverpflichtung besteht oder wahrscheinlich ist.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 58,4 Millionen Euro (Vorjahr: 35,6 Millionen Euro) entfallen zu 40,7 Millionen Euro auf ein einzelnes deutsches Projekt. Das Projekt wurde in kürzester Zeit auf eigene Rechnung umgesetzt und 2018 erfolgreich ohne Verzug in Betrieb genommen. Finanzierung und Verkauf des Projektes sind für das zweite Quartal 2019 vorgesehen. Weitere 4,5 Millionen Euro entfallen auf ein zum 31. Dezember 2018 noch nicht veräußertes deutsches Projekt, das 2018 bereits finanziert und erfolgreich in Betrieb genommen wurde. Der Rest entfällt auf Projekte in Entwicklung und auf nicht konsolidierte ausländische Tochtergesellschaften der ABO Wind AG, die mit diesen Geldern Projektkosten zwischenfinanziert haben. Insgesamt sind von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen im ersten Quartal 2019 1,0 Millionen Euro eingegangen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen durch den Erwerb von Anteilen an Projektgesellschaften in Deutschland, Griechenland, Irland und Ungarn um 6,6 Millionen Euro auf 14,1 Millionen Euro gestiegen.

Die Position Wertpapiere im Umlaufvermögen enthält Anteile an der ABO Invest AG in Höhe von 3,2 Millionen Euro und an

der ABO Kraft und Wärme AG in Höhe von 1,5 Millionen Euro.

Die Eigenkapitalquote ohne Mezzanine-Mittel bleibt mit 46 Prozent stabil auf dem Niveau der beiden Vorjahre. Die Eigenkapitalquote inklusive Mezzanine-Mittel reduzierte sich leicht von 54 auf 53 Prozent.

Die ABO Wind AG hat gemäß dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) gebilligten Wertpapierprospekt seit April 2018 Wandelanleihen emittiert. Eine einzelne Anleihe kostete 15 Euro und kann im Oktober 2019 in eine Aktie der ABO Wind AG gewandelt werden. Per 31. Dezember 2018 wurden Wandelanleihen im Wert von 8,8 Millionen Euro platziert.

Auf der Fremdkapitalseite wurden 12,0 Millionen Euro Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von fünf Jahren abgerufen. Für weitere 12,0 Millionen Euro wurden Tilgungsdarlehen vereinbart, die vollständig im ersten Quartal 2019 abgerufen wurden und ebenfalls eine Laufzeit von fünf Jahren aufweisen. Die Kredit- und Avallinien wurden im Geschäftsjahr 2018 in Summe um 16,9 Millionen Euro ausgeweitet.

Aufgrund hoher Liquiditätszuflüsse zum Jahresende waren wie in den Vorjahren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Geschäftsjahr 2018 niedrig. Sie bestanden per 31. Dezember 2018 wiederum ausschließlich aus zinsgünstigen Tilgungsdarlehen. Die nicht ausgenutzten Kredit- und Avallinien der ABO Wind AG beliefen sich per 31. Dezember 2018 auf 38,9 Millionen Euro.

Der Finanzmittelstand, definiert als Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, notierte mit 4,5 Millionen Euro per 31. Dezember 2018 um 27,8 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr.

Die Finanzmittel wurden im Wesentlichen für die operativen Tätigkeiten verwendet. In der Kapitalflussrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein negativer Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit in Höhe von 28,1 Millionen Euro. Die beiden größten Faktoren sind dabei der weitere Aufbau der Projektpipeline, sichtbar durch die Zunahme der Vorräte sowie Forderungen aus realisierten Projekten, für die der Zahlungseingang 2019 erfolgen wird.

Weitere Finanzmittel wurden für Investitionen ins Anlagevermögen verwendet. Im Saldo weist der Cashflow aus Investitionstätigkeit Abflüsse in Höhe von 3,2 Millionen Euro auf.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich 2018 aus der Aufnahme von neuen Darlehen und der ausgegebenen Wandelanleihe abzüglich des Kapitaldienstes für Fremdmittel und abzüglich der Dividendenausschüttung. In Summe resultiert hieraus ein Zufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 3,7 Millionen Euro.

Die mit den Kreditinstituten vereinbarten Grenzwerte, die sich auf ausgewählte Finanzkennzahlen beziehen – sogenannte Covenants – wurden im Berichtszeitraum alle eingehalten.

4. Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht enthält eine Zusammenfassung der Grundsätze, die auf die Festsetzung der Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands der ABO Wind AG Anwendung finden. Er beschreibt des Weiteren Struktur sowie Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus werden die Grundsätze und die Höhe der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats erläutert.

4.1 Grundzüge des Vergütungssystems für den Vorstand

Die Gesamtvergütung des Vorstands besteht aus einem Fixum, einer Tantieme sowie Nebenleistungen und berücksichtigt die jeweilige Verantwortung der Vorstandsmitglieder. Die Struktur des Vergütungssystems für den Vorstand wird vom Aufsichtsrat beraten und regelmäßig geprüft. Das Fixum wird als erfolgsunabhängige Komponente der Vergütung als Grundgehalt monatlich ausgezahlt. Die Tantieme ist grundsätzlich ergebnisabhängig und wird jährlich nach Feststellung des Konzernjahresabschlusses der ABO Wind AG ausgezahlt. Die Tantiemeberechtigung ist einheitlich in den Vorstandsverträgen geregelt. Der jährliche Tantiemeanspruch ist jeweils durch einen Maximalbetrag begrenzt. Eine negative Geschäftsentwicklung wirkt sich bis hin zum vollständigen Verlust des Tantiemeanspruchs aus. Die jährliche Minimalvergütung aus der Tantieme beträgt demgemäß 0 Euro. Zusätzlich zum Fixum und zur Tantieme erhalten die Vorstandsmitglieder Nebenleistungen in Form von Sachbezügen.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Vorstands 2018 die nachfolgend aufgeführten Beträge:

Dr. Jochen Ahn Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2018 (Min)	GJ 2018 (Max)
Festvergütung	140	135	135	135
Nebenleistungen	10	10	10	10
Summe	150	145	145	145
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	220	215	145	215

Matthias Bockholt Vorstand seit 2000				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2018 (Min)	GJ 2018 (Max)
Festvergütung	170	170	170	170
Nebenleistungen	8	6	6	6
Summe	178	176	176	176
Tantieme	70	70	0	70
Gesamtvergütung	248	246	176	246

Andreas Höllinger Vorstand seit 2010				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2017 (Min)	GJ 2017 (Max)
Festvergütung	150	167	167	167
Nebenleistungen	0	6	6	6
Summe	150	173	173	173
Tantieme	64	70	0	70
Gesamtvergütung	214	243	173	243

Dr. Karsten Schlageter Vorstand seit 2018				
Gewährte Zuwendungen (ggf. abweichende Zuflüsse) in TEUR	GJ 2017	GJ 2018	GJ 2018 (Min)	GJ 2018 (Max)
Festvergütung	0	40	40	40
Nebenleistungen	0	2	2	2
Summe	0	42	42	42
Tantieme	0	0	0	0
Gesamtvergütung	0	42	42	42

Weitere Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung, Pensions- oder Versorgungszusagen sowie Leistungszusagen von Dritten bestehen nicht.

4.2 Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrates wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in der Satzung geregelt. Die Vergütung orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben, erhalten eine dem Verhältnis der Amtszeit entsprechende Vergütung.

Im Einzelnen erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrates die nachfolgend aufgeführte Vergütung:

Gewährte Zuwendungen (in TEuro)	Festvergütung	
	GJ 2017	GJ 2018
Jörg Lukowsky (Vorsitzender)	30	30
Dr. Ing. Joachim Nitsch (ausgeschieden am 09.08.2018)	10	5
Norbert Breidenbach	10	10
Josef Werum (Stellvertreter)	10	10
Eveline Lemke (seit 20.06.2017)	5	10
Jürgen Koppmann (ausgeschieden am 20.06.2017)	5	0
Prof. Dr. Uwe Leprich (seit 09.08.2018)	0	5
Gesamt	70	70

Weitere Vergütungskomponenten für Ausschusstätigkeiten oder Sitzungsgelder bestehen nicht.

5. Chancen und Risiken

5.1 Liquiditätsrisiken

Die Projektentwicklung von erneuerbaren Energien ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei kleinen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen für Planung und Errichtung abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend konzernweit geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt konzernweit über ein manuelles Cash-Pooling in der ABO Wind AG. Der langfristige Bedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls zentral durch die ABO Wind AG initiiert und begleitet.

5.2 Währungsrisiken

Die ABO Wind AG sieht sich Währungsrisiken durch operative Tätigkeiten in Südamerika, im Vereinigten Königreich und weiteren Ländern im Rahmen der internationalen Geschäftsexpansion ausgesetzt. Derzeit spielen Währungsrisiken eine untergeordnete Rolle. Das Hauptgeschäft wickelt ABO Wind im Euro-Raum ab.

5.3 Zinsänderungsrisiko

Grundsätzlich stellen steigende Zinsen ein Risiko für die Rentabilität von Projekten dar. Zinssicherungsgeschäfte können dem kurz- bis mittelfristig entgegenwirken. Mittel- bis langfristig müssen steigende Zinsen gegebenenfalls durch sinkende Investitions- und Betriebskosten sowie angepasste Vergütungssätze ausgeglichen werden. Aktuell sind keine Zinssicherungsgeschäfte in wesentlichem Umfang vereinbart.

5.4 Regulatorische Risiken

Im Betrieb können Windenergie- und Solaranlagen naturgemäß nicht auf Abruf Erträge erwirtschaften. Auf der anderen Seite bestimmen sich die wesentlichen laufenden Kosten fix aus den anfänglichen Investitionskosten sowie aus langfristigen Kredit- und Pachtverträgen. Mit volatilen – weil wetterabhängigen – Stromerträgen und langfristig fixen Kosten hängt die Wirtschaftlichkeit von Projekten damit maßgeblich von stabilen Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie ab: Entscheidend sind Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der Vergütungsregelungen. Das gilt im Sinne des Vertrauensschutzes für den Investitionszeitraum

sowie im Sinne des Bestandsschutzes für die wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Weitere regulatorische Risiken für Projekte der erneuerbaren Energien liegen in den Genehmigungsverfahren sowie Bedingungen für Netzanschluss und Stromeinspeisung. Zeitliche Verzögerungen und genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können wesentliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit haben.

Insgesamt liegt in der politischen und verwaltungsrechtlichen Gestaltung und Umsetzung der Rahmenbedingungen das größte Risikopotenzial für die Planung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien.

5.5 Chancen und Strategie

Generell sind sich die politischen Entscheidungsträger auch auf europäischer Ebene einig, dass der weitere Ausbau der erneuerbaren Energien wünschenswert und notwendig ist. Unstrittig ist auch, dass Windkraft an Land und Solar die mit Abstand preiswertesten Formen sind, um klimaschonend Strom zu erzeugen. Jede Reform der Energiepolitik, die zu einem kostenbewussten Ausbau der erneuerbaren Energien führt, sollte diese Technologien stärken.

Projektentwickler nehmen bei der Umsetzung der Energiewende eine Schlüsselfunktion ein. Nur mit ihrer Expertise und ihren Kapazitäten in der Planung und Errichtung können Projekte im vorgesehenen Umfang umgesetzt werden.

Dabei gilt es wie in jeder Branche solide zu arbeiten. Ein fairer und offener Umgang mit unseren Partnern – von Grundstückseigentümern über Lieferanten zu Banken und Investoren – ist unser Geschäftscredo, um langfristig erfolgreich zu sein.

Konsequente Diversifikation federt die branchentypischen Risiken ab: Die Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Herstellern für Windkraft- und Solaranlagen sowie eine regionale Verteilung der Projekte reduzieren die Bedeutung einzelner Risikofaktoren.

In diesem Sinne wird ABO Wind weiterhin den Bereich Service und Wartung von Windkraft- und Solaranlagen sowie das Angebot zusätzlicher Dienstleistungen ausbauen. Mittelfristig sollen diese Geschäftsbereiche, die unabhängig vom Kerngeschäftsfeld der Projektentwicklung sind, einen soliden Beitrag zum Gesamtertrag erwirtschaften.

6. Prognose

Im Lagebericht 2017 wurde damit gerechnet, dass die Gesamtleistung 2018 nicht an das Geschäftsjahr 2017 anknüpfen kann und sich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 bewegen wird. Mit rund 26,4 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert und knapp 5,3 Millionen Euro über der Gesamtleistung 2016 liegen die Ist-Zahlen auf dem prognostizierten Niveau.

Die gesunkene Materialaufwandsquote entspricht den Annahmen, die hierzu im vergangenen Jahr gemacht wurden. Der Rohertrag hat sich dagegen besser entwickelt als prognostiziert. Statt eines Rückgangs um bis zu 15 Prozent legte der Rohertrag aufgrund margenstarker Einzelgeschäfte und zusätzlicher Projektrechteverkäufe sogar um rund zwei Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.

Beim Personalaufwand wurde im Geschäftsbericht 2017 für das Geschäftsjahr 2018 mit einem Anstieg der Relation Personalaufwand zu Gesamtleistung auf ein langjähriges Mittel von gut 20 Prozent gerechnet. Mit tatsächlich 24 Prozent liegt die Relation über dem erwarteten Wert. Zahlreiche Neueinstellungen und der steigende Wettbewerb um gute Fachkräfte sind Gründe hierfür.

Die Summe der Positionen Abschreibungen und sonstiger Aufwand entspricht mit 23,7 Millionen Euro dem Vorjahreswert und damit der prognostizierten Größenordnung.

Die Geschäftsleitung prognostizierte im März 2018 ein Ergebnis im Jahresmittel der vergangenen vier Jahre – rechnerisch ein Durchschnittswert in Höhe von 11,6 Millionen Euro. Die Prognose wurde im Laufe des Jahres auf 12,5 Millionen Euro erhöht. Mit den tatsächlich erzielten 12,7 Millionen Euro wurde die korrigierte Prognose leicht übertroffen.

Für die Jahre 2019 bis 2021 wird gruppenweit und technologieübergreifend mit einem jährlichen Neugeschäft in der Größenordnung von ein bis zwei Gigawatt gerechnet. Die Bandbreite im Neugeschäft steht im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung des Neugeschäftes in den außereuropäischen Märkten und dem Einfluss einzelner Großprojekte auf die Angaben. So enthalten die Zahlen aus dem ersten Quartal 2019 Projekte mit Einzelgrößen von 100 Megawatt und mehr.

Hinsichtlich der abgeschlossenen Projektentwicklungen aus der bestehenden Pipeline ist zu erwarten, dass ABO Wind in den Jahren 2019 bis 2021 gruppenweit und technologieübergreifend ein Volumen von 150 bis 250 Megawatt pro Jahr erreicht. Der Verkauf von Projektrechten und -portfolien wird gemessen in Megawatt über den gleichen Zeitraum an Bedeutung gewinnen und erste wirtschaftliche Erfolge auch in neuen Ländermärkten ermöglichen. Bei den abgeschlossenen Errichtungsleistungen erwarten wir für die

Jahre 2019 bis 2021 gruppenweit und technologieübergreifend bis zu 160 Megawatt jährlich, verteilt im Wesentlichen auf Projekte in Europa.

Das Geschäftsjahr 2019 entwickelt sich sehr positiv. Im ersten Quartal konnten die für diesen Zeitraum geplanten Errichtungsleistungen zeitgerecht abgeschlossen werden und zusätzlich Projektrechte für ein finnisches Projekt und ein französisches Projektportfolio veräußert werden. Die für den weiteren Jahresverlauf geplanten Umsätze sind ebenfalls weitgehend im Zeitplan.

Die Gesamtleistung 2019 wird sich damit voraussichtlich auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2018 bewegen. Dabei werden Projektrechteverkäufe 2019 voraussichtlich insgesamt noch einen etwas größeren Anteil als im Geschäftsjahr 2018 ausmachen. Im Saldo sollte der Rohertrag gegenüber 2018 leicht gesteigert werden können.

Die Relation Personalaufwand zu Gesamtleistung wird aufgrund der geplanten personellen Verstärkungen nochmals zulegen. Der Wachstumskurs auf den internationalen Märkten schlägt hierbei besonders zu Buche. Bei den Abschreibungen und dem sonstigen Aufwand zeichnen sich keine besonderen Abweichungen gegenüber den Werten der Vergangenheit ab.

Unter Berücksichtigung aller Faktoren geht die Geschäftsleitung für den Jahresüberschuss 2019 davon aus, das Ergebnis im Vergleich zu 2018 steigern zu können.

Wiesbaden, 31. März 2019

ABO Wind AG
Der Vorstand

Konzernbilanz

Aktiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
A.	Anlagevermögen	9.952	10.487
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	894	293
II.	Sachanlagen	4.553	4.627
1.	Grundstücke und Gebäude	321	366
2.	Technische Anlagen und Maschinen	200	159
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.032	4.102
III.	Finanzanlagen	4.505	5.567
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	347	267
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.828	789
3.	Beteiligungen	585	3.710
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	745	801
B.	Umlaufvermögen	182.545	161.612
I.	Vorräte	71.451	48.822
1.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	81.941	88.476
2.	Fertige Erzeugnisse und Waren	915	512
3.	Geleistete Anzahlungen	2.703	5.125
4.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-14.108	-45.292
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.830	67.956
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.231	24.387
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.369	35.569
3.	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164	122
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.066	7.877
III.	Wertpapiere	18.747	12.499
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	14.067	7.462
2.	Sonstige Wertpapiere	4.680	5.038
IV.	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.517	32.335
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	128	132
D.	Aktive latente Steuern	1.417	1.718
	Bilanzsumme	194.042	173.949

Passiva

	Zum 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
A.	Eigenkapital	88.976	79.554
I.	Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II.	Konzernkapitalrücklage	13.542	13.542
III.	Konzerngewinnrücklagen	55.271	41.543
1.	Gesetzliche Rücklage	490	490
2.	Andere Gewinnrücklagen	54.781	41.053
IV.	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-266	-228
V.	Bilanzgewinn	12.745	17.010
VI.	Nicht beherrschende Anteile	39	42
B.	Mezzanine Kapital	14.379	14.353
C.	Rückstellungen	21.014	23.881
1.	Steuerrückstellungen	3.568	3.323
2.	Sonstige Rückstellungen	17.446	20.558
D.	Verbindlichkeiten	69.672	56.161
1.	Anleihen	8.757	0
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.924	38.535
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.983	9.914
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.563	913
5.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	3
6.	Sonstige Verbindlichkeiten	9.444	6.796
E.	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
	Bilanzsumme	194.042	173.949

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

	Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
1.	Umsatzerlöse	150.264	146.786
2.	Erhöhung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-619	29.468
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	256	0
4.	Gesamtleistung	149.901	176.254
5.	Sonstige betriebliche Erträge	2.973	3.750
6.	Materialaufwand	-70.684	-99.298
a)	Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.351	-13.101
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-68.333	-86.197
7.	Personalaufwand	-36.305	-32.039
a)	Löhne und Gehälter	-29.905	-26.860
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-6.400	-5.179
8.	Abschreibungen	-10.204	-12.777
a)	Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.438	-1.449
b)	Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-8.766	-11.328
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.465	-10.926
10.	Erträge aus Beteiligungen	685	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	215	205
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15	0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.802	-1.695
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	21.298	23.475
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.140	-6.302
16.	Sonstige Steuern	-397	-153
17.	Jahresüberschuss	12.761	17.019
18.	Nicht beherrschende Anteile	-17	-9
19.	Konzernjahresüberschuss	12.745	17.010

Konzerneigenkapitalspiegel

In TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile			Konzern- Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	gesetzliche Rücklage	andere Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Jahresüberschuss	Summe	Summe
Stand am 31.12.2016	7.646	13.542	490	38.079	-11	6.960	66.705	0	32	32	66.738
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	6.960	-	-6.960	0	-	-	0	0
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-3.823	-	-	-3.823	-	-	0	-3.823
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-163	-	-	-163	-	-	0	-163
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	-217	-	-217	-	-	0	-217
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	17.010	17.010	-	9	9	17.019
Veränderung des Jahres	-	-	-	2.974	-217	10.050	12.807	-	9	9	12.816
Stand am 31.12.2017	7.646	13.542	490	41.053	-228	17.010	79.512	0	42	42	79.554
Einstellung in die Gewinnrücklage	-	-	-	17.010	-	-17.010	0	-	-	0	0
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-3.058	-	-	-3.058	-	-	0	-3.058
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	0	-	-	0	0
Wechselkurseffekte	-	-	-	-	-38	-	-38	-19	-	-19	-57
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-224	-	-	-224	-	-	0	-224
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	12.745	12.745	-	17	17	12.761
Veränderung des Jahres	-	-	-	13.727	-38	-4.265	9.424	-19	17	-3	9.422
Stand am 31.12.2018	7.646	13.542	490	54.781	-266	12.745	88.937	-19	59	39	88.976

Konzernkapitalflussrechnung

	in TEUR	2018
Laufende Geschäftstätigkeit		
	Periodenergebnis	12.761
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.453
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-3.113
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-22.629
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-21.443
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.005
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-45
+	Zinsaufwand	1.802
-	Zinsertrag	-215
-	Sonstiger Beteiligungsertrag	-685
+/-	Ertragssteueraufwand/-ertrag	8.140
-/+	Ertragssteuerzahlungen	-9.142
=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-28.110
Investitionstätigkeiten		
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	6
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.393
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-782
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	173
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-2.146
+	Erhaltene Zinsen	215
+	Erhaltene Dividenden	685
=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.242
Finanzierungstätigkeiten		
-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Erwerb eigener Anteile, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	-3.058
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	20.917
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-11.797
-	Gezahlte Zinsen	-2.389
=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	3.672
=	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-27.679
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-138
Finanzmittelfonds		
	am Anfang der Periode	32.335
	am Ende der Periode	4.517



Wertschöpfung durch Effizienz: In Wennerstorf südlich von Hamburg hat ABO Wind einen 15 Jahre alten Windpark mit vier Anlagen à jeweils 1,3 Megawatt abgebaut und durch zwei Nordex N149 ersetzt. Um eine Errichtung zur Messe „Windenergy“ 2018 in Hamburg zu ermöglichen, waren die Arbeiter Tag und Nacht im Einsatz. Messegästen bot Nordex Exkursionen zum von ABO Wind geplanten Leuchtturmprojekt.

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden (eingetragen beim Amtsgericht Wiesbaden, HRB 12024) wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Berücksichtigung des Aktiengesetzes (AG) aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr für den Konzern entspricht dem Kalenderjahr.

Die ABO Wind AG ist aufgrund der Regelungen der §§ 290 ff. HGB als Mutterunternehmen dazu verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

Die Bilanzierung folgt dem Grundsatz der Stetigkeit nach Maßgabe des § 246 Abs. 3 HGB bzw. des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft ABO Wind AG 13 (Vorjahr: 13) Tochterunternehmen einbezogen, auf die die ABO Wind AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss i.S.d. § 290 HGB ausüben kann.

Vollkonsolidiert wurden im Berichtsjahr nachfolgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Kapitalanteil
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Energias Renovables S.A., Buenos Aires, Argentinien	94%
ABO Wind España S.A.U., Valencia, Spanien	100%
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin, Irland	100%
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden, Deutschland	100%
ABO Wind N.I. Limited, Belfast, Großbritannien	100%
ABO Wind Oy, Helsinki, Finnland	100%
ABO Wind SARL, Toulouse, Frankreich	100%
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim, Deutschland	100%
ABO Wind UK Ltd., Bellshill, Großbritannien	100%

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die ausschließlich zum Zwecke ihrer Weiterveräußerung (§ 296 Abs. 1 Nr. 3 HGB) gehalten werden und diejenigen Tochterunternehmen, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind (§ 296 Abs. 2 HGB).

III. Konsolidierungsgrundsätze

Allgemeine Angaben

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung erfolgt nach der modifizierten Stichtagskursmethode.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital des Tochterunternehmens.

Die Neubewertungsmethode findet für neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften Anwendung. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochtergesellschaften mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital, bewertet zum Zeitwert im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung, verrechnet. Aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktive Unterschiedsbeträge werden grundsätzlich - nach Berücksichtigung aufgedeckter stiller Reserven/stiller Lasten sowie darauf entfallender latenter Steuern - als Geschäfts- und Firmenwert aktiviert. Beim ABO Wind-Konzern bestehen solche Aufrechnungsdifferenzen nicht.

Schuldenkonsolidierung

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind sämtliche zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß § 303 Abs. 1 HGB aufgerechnet worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 1 HGB wurden Erträge aus Lieferungen und Leistungen und andere Erträge zwischen einbezogenen Unternehmen mit den korrespondierenden Aufwendungen konsolidiert. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden.

Zwischenergebniseliminierung

Entsprechend § 304 Abs. 1 HGB sind **Zwischenergebnisse** aus dem konzerninternen Erwerb von Vermögensgegenständen eliminiert worden.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierung und Bewertung der Aktivposten

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden zu Herstellungskosten (Entwicklungskosten) aktiviert, sofern zum Abschlussstichtag zumindest eine hohe Wahrscheinlichkeit der tatsächlichen Entstehung eines Vermögensgegenstandes besteht. Zu den Herstellungskosten zählen die einzeln zurechenbaren Kosten durch den Verbrauch von Gütern und die Inanspruchnahme von Diensten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten und des durch den Entwicklungsprozess veranlassten Werteverzehrs von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden planmäßig nach der linearen Methode pro rata temporis über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich von Dritten erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, abgeschrieben. Dabei werden entgeltlich erworbene EDV-Programme über eine betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei Jahren abgeschrieben. Eine Ausnahme bilden die EDV-Programme mit Anschaffungskosten unter € 800; diese werden sofort in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Der Zeitraum der planmäßigen linearen Abschreibung beträgt 3 bis 15 Jahre. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung **geringwertiger Wirtschaftsgüter** wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens, die einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Wirtschaftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe

als Betriebsausgaben erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut € 800 nicht übersteigen.

Bei den **Finanzanlagen** sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige **Abschreibungen** bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Ausleihungen sind grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert.

Die **unfertigen Leistungen und Erzeugnisse** sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs und für freiwillige soziale Leistungen in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. Zudem wurden nach § 255 Abs. 3 HGB Fremdkapitalzinsen aktiviert, soweit sie auf die Herstellung von Vermögensgegenständen und auf den Zeitraum der Herstellung entfallen. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d.h. soweit die voraussichtlichen Verkaufspreise abzüglich der bis zum Verkauf anfallenden Kosten zu einem niedrigeren beizulegenden Wert führen, wurden entsprechende Abwertungen vorgenommen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden zum Nennwert angesetzt.

Erhaltene Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt, im Einklang mit § 268 Abs. 5 HGB offen von den Vorräten abgesetzt und um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert (sog. Nettomethode).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt. Bei Forderungen, deren Einbringlichkeit mit erkennbaren Risiken behaftet ist, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen; uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Die **Wertpapiere** des Umlaufvermögens sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die **flüssigen Mittel** sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

2. Bilanzierung und Bewertung der Passivposten

Das **Gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Der Konzern weist gewährte **Genussrechte** in Ausübung des Wahlrechts des § 265 Abs. 5 HGB als gesonderten Posten zwischen Eigen- und Fremdkapital aus. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

Die **Rückstellungen** wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Transaktion erfasst. Zum Bilanzstichtag offene Forderungen oder Verbindlichkeiten aus solchen Transaktionen werden wie folgt bewertet:

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. **Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten** (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Für in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen, deren Währung nicht der des Konzerns entspricht, gilt folgendes:

Vermögensgegenstände und **Schulden** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag, **Aufwendungen** und **Erträge** zum Durchschnittskurs und das Eigenkapital zum historischen Kurs umgerechnet. Eine sich ergebende Währungsdifferenz aus der Umrechnung wird im Eigenkapital unter der Position „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

Latente Steuern

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Darüber hinaus werden latente Steuern auf Verlustvorträge und Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Der Aufwand und Ertrag aus der Veränderung der bilanzierten latenten Steuern wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen und im Anhang gesondert erläutert.

Für die Bewertung latenter Steuern wird der zum Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich geltende individuelle Steuersatz des Konzernunternehmens zugrunde gelegt, bei dem sich die Differenzen voraussichtlich abbauen.

V. Angaben zur Bilanz

Soweit nicht anders erwähnt beziehen sich die Vorjahresangaben zur Bilanz auf den 31. Dezember 2017.

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt. Der Anlagenspiegel ist dem Anhang als Anlage beigefügt.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteilsbesitz) - d.h. die Unternehmen, von denen die Gesellschaft direkt oder indirekt mindestens 20 % der Anteile besitzt - sind in der Anteilsbesitzliste aufgeführt, die als Anlage zum Anhang beigefügt ist.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Angaben zu den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind dem nachfolgenden Forderungsspiegel zu entnehmen:

Zum 31.12.2018 in TEUR (Vorjahr)		Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1-5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.231 (24.387)	20.131 (24.387)	100 (0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	58.369 (35.569)	58.369 (35.569)	0 (0)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164 (122)	164 (122)	0 (0)
Sonstige Vermögensgegenstände	9.066 (7.878)	9.033 (7.716)	33 (162)
Summe	87.830 (67.956)	87.697 (67.794)	133 (162)

Die **Forderungen gegen verbundene** Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Aktive latente Steuern

Der in der Bilanz gesondert ausgewiesene Posten „Aktive latente Steuern“ resultiert aus Zwischengewinnen und steuerlichen Verlustvorträgen.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt mit nachfolgenden unternehmensindividuellen Steuersätzen:

- Argentinien 35%
- Deutschland 30%
- Spanien 25%
- Irland 12,5%
- UK 20%
- Frankreich 33%
- Finnland 20%

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der ABO Wind AG ist in 7.645.700 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von 1 €/Aktie am Grundkapital eingeteilt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu T€ 1.000 durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Dezember 2017 von der Gesellschaft bis zum 19. Dezember 2022 begeben werden.

Die ABO Wind AG hat im Berichtsjahr erstmalig selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bilanziert. Darin enthalten sind T€ 256, für die nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre besteht.

Mezzanine Kapital

Zum Bilanzstichtag waren Genussscheine in Höhe von T€ 14.379 (Vorjahr T€ 14.353) emittiert. Jeder der emittierten Genussscheine repräsentiert einen rechnerischen Wert von 1 €. Von der Gesamtsumme entfallen T€ 7.666 (Vorjahr T€ 7.666) auf die ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, T€ 5.213 (Vorjahr T€ 5.038) auf die ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG und T€ 1.501 (Vorjahr T€ 1.649) auf die ABO Wind Biogas-Mezzanine GmbH & Co. KG.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Steuerrückstellungen	31.12.18 in TEUR	31.12.17 in TEUR
Rückstellung für Körperschaftsteuer	3.153	2.084
Rückstellung für Gewerbesteuer	415	1.239
Summe	3.568	3.323

Die Sonstigen Rückstellungen untergliedern sich wie folgt:

Sonstige Rückstellungen	31.12.18 in TEUR	31.12.17 in TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	8.055	12.676
Rückstellung für div. Projektrisiken	1.538	1.340
Rückstellung für Abschluss- und Prüfungskosten	145	158
Rückstellung für Gewährleistung	56	100
Rückstellung für Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	25	25
Sonstige Rückstellungen	7.627	6.259
Summe	17.446	20.558

Verbindlichkeiten

Die ABO Wind AG hat auf der Grundlage eines von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigten Wertpapierprospekts öffentlich Wandelanleihen angeboten. Die Zeichner der Wandelanleihe sichern sich die Möglichkeit, durch Wandlung der Anleihe Aktien der ABO Wind AG im Oktober 2019 zum Preis von 15 Euro zu erwerben.

Folgende Konditionen liegen der Wandelanleihe zugrunde:

- Laufzeit: 1. Mai 2018 bis 30. April 2020
- Verzinsung: 3 Prozent jährlich
- Ausgabepreis: 15 Euro
- Wandlungsperioden: Oktober 2018 und Oktober 2019
- Wandlungsverhältnis: 1:1
- Emissionsvolumen: eine Million Anleihen, 15 Millionen Euro

Zum Stichtag sind 583.812 Wandelanleihen im Nennwert von insgesamt T€ 8.757 gezeichnet.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten ergibt sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Zum 31.12.18 in TEUR (Vorjahr)	Summe in TEUR	Restlaufzeit	
		< 1 Jahr	1 - 5 Jahre
Anleihen	8.757 (0)	0 (0)	8.757 (0)
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	38.924 (38.535)	844 (1.125)	38.080 (37.410)
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	10.983 (9.914)	10.983 (9.914)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.563 (912)	1.560 (909)	3 (3)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0 (3)	0 (3)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	9.444 (6.797)	9.444 (6.783)	0 (14)
- davon aus Steuern	7.591 (3.698)	7.591 (3.698)	0 (0)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	399 (172)	399 (172)	0 (0)
Summe	69.672 (56.161)	22.831 (18.734)	46.841 (37.427)

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten im Wesentlichen solche aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

VI. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Tätigkeitsbereichen auf:

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Planung und Rechte- verkauf	34.258	22,8	27.574	18,8
Errichtung	105.654	70,3	110.926	75,6
Dienstleistungen	10.352	6,9	8.285	5,6
	150.264	100,0	146.785	100,0

Die Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten ergibt folgendes Bild:

	2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	71.450	47,5	65.276	44,5
Finnland	34.351	22,9	50.947	34,7
Irland	23.508	15,6	2.250	1,5
Frankreich	18.726	12,5	20.541	14,0
Spanien	1.158	0,8	2.386	1,6
Argentinien	851	0,6	586	0,4
UK	220	0,1	4.256	2,9
Iran	0	0,0	543	0,4
	150.264	100,0	146.785	100,0

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.616 enthalten, die überwiegend aus Auflösungen von Rückstellungen resultieren. Des Weiteren sind Erträge aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von T€ 147 angefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht realisierbare Projekte in Höhe von T€ 8.766 (Vorjahr T€ 11.328).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 3.141, die im Wesentlichen aus Forderungsverlusten resultieren. Außerdem

sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ 127 erfasst.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Erträge aus latenten Steuern von T€ 159 (Vorjahr T€ 331) und Aufwendungen aus latenten Steuern von T€ 467 (Vorjahr T€ 275) enthalten.

VII. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Die ABO Wind AG hat eine Höchstbetragszahlungsgarantie gegenüber den Genussrechtsinhabern der Eurowind AG für die Zins- und Rückzahlungsansprüche in Höhe von jeweils bis zu 125,00 € abgegeben. Diese Garantie über insgesamt T€ 1.300 begründet einen direkten Anspruch der Genussscheininhaber gegen den Garantiegeber, der geltend gemacht werden kann, wenn die Eurowind AG mit Zahlungen mindestens 60 Tage im Rückstand ist. Die Genussscheinzinsen für 2017 sind bereits ausgeschüttet.

Im Zusammenhang mit von der französischen Tochtergesellschaft ABO Wind SARL erworbenen Projektrechten haftet die ABO Wind AG für die französische Tochtergesellschaft in Bezug auf vereinbarte Gewinnbeteiligungen bei Realisierung der erworbenen Projekte bis zu einer Maximalhöhe von T€ 1.550 bis zum 31.12.2019 sowie bis zur Maximalhöhe von T€ 511 bis zum 31.12.2020.

Darüber hinaus hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb von Projektrechten seitens einer irischen Projektgesellschaft i.H.v. TEUR 7.200 bis zum 31.12.2020 ausgesprochen.

Außerdem hat die ABO Wind AG eine Garantie zugunsten der LBBW in Verbindung mit der Finanzierung eines finnischen Windparks erteilt. Die Zahlungsgarantie ist auf den Höchstbetrag von T€ 1.000 beschränkt.

Weiterhin hat die ABO Wind AG zur Sicherung der Zahlungsansprüche aus den Verträgen über die Lieferung, Montage und Inbetriebnahme von Windkraftanlagen für diverse Projekte Bürgschaften gegenüber Lieferanten in Höhe von T€ 37.997 ausgegeben.

Ferner hat die ABO Wind AG eine Garantie im Zusammenhang mit dem Erwerb der Projektrechte und der Entwicklung von Solarparks seitens der südafrikanischen Tochtergesellschaft in Maximalhöhe von umgerechnet rund T€ 500 begeben.

Überdies wurde eine Garantie bezogen auf einen Landnutzungsvertrag für ein finnisches Projekt in Höhe von T€ 59 von der ABO Wind AG ausgegeben.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus Bürgschaften und Avalkredite in Höhe von T€ 33.471.

Für die angeführten zu Nominalwerten angesetzten Eventualschulden wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung des Konzerns nicht gerechnet wird.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Weiterhin bestehen im Konzern Verpflichtungen aus befristeten Miet- und Leasingverträgen in Höhe von T€ 6.988 (Vorjahr T€ 4.071). Die Verpflichtungen entfallen im Wesentlichen auf Raummieten und Kfz-Leasing.

Kapitalflussrechnung

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ist in der Kapitalflussrechnung im Detail dargestellt. Der Finanzmittelfonds am Bilanzstichtag entspricht der Bilanzposition „Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten“.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Der Einzel- und Konzernabschluss der Muttergesellschaft per 31. Dezember 2018 wurde von der Rödl & Partner GmbH, Köln, Deutschland geprüft. Das Gesamthonorar für Abschlussprüfungsleistungen beträgt T€ 71 (Vorjahr T€ 76), für Steuerberatungsleistungen sind T€ 4 (Vorjahr T€ 0) angefallen.

Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 573 Angestellte (Vorjahr 518) beschäftigt, die sich wie folgt nach Gruppen aufteilen:

Arbeitnehmergruppen	31.12.18	31.12.17
Leitende Angestellte	14	11
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter	385	361
Teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter	174	146
Summe	573	518

Vorstand

Während des Berichtsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

Dr. Jochen Ahn, Dipl. Chemiker, Wiesbaden, verantwortlich für Projektakquise und Verwaltung

Dipl. Ing. Matthias Bockholt, Dipl. Ing.-Elektrotechnik, Heidesheim, verantwortlich für Technik und Betriebsführung

Andreas Höllinger, Dipl. Kaufmann, Dipl. ESC Lyon, Frankfurt am Main, Vorstandsvorsitzender, verantwortlich für Finanzierung und Vertrieb

Dr. Karsten Schlageter, Dipl. Wirtschaftsingenieur, Taunusstein, verantwortlich für die internationale Geschäftsentwicklung (ab 10/2018)

Zur Vergütung des Vorstandes wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2018:

Vorsitzender

Rechtsanwalt Jörg Lukowsky, Fachanwalt für Steuer- und Arbeitsrecht, tätig für die Kanzlei FUHRMANN WALLENFELS Wiesbaden Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft, Wiesbaden

Weitere Mitglieder

Dr. Ing. Joachim Nitsch, Wissenschaftler, Stuttgart (bis 09.08.2018)

Prof. Dr. Uwe Leprich, Professor für Energiewirtschaft an der saarländischen Fachhochschule für Wirtschaft, Saarbrücken (ab 09.08.2018)

Josef Werum, Geschäftsführer der In.Power GmbH, Mainz

Norbert Breidenbach, Vorstand der Mainova AG, Frankfurt

Eveline Lemke, Geschäftsführerin der Eveline Lemke Consulting, Volkesfeld

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 70 (Vorjahr T€ 70).

Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes

Der Konzern erwirtschaftet für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von T€ 12.745, der vollständig auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Der Vorstand empfiehlt den Jahresüberschuss des Mutterunternehmens des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 5.276 auf neue Rechnung vorzutragen.

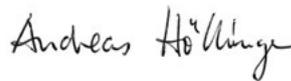
VIII. Nachtragsbericht

Im ersten Quartal 2019 wurden Tilgungsdarlehen mit einer Laufzeit von 5 Jahren in Gesamthöhe von T€ 12.000 ausgezahlt. Mit einem führenden Bankhaus wurde parallel dazu eine Erweiterung einer bestehenden Avallinie um T€ 15.000 vereinbart.

Bis einschließlich Februar 2019 wurden weitere 183.188 Wandelanleihen im Nominalwert von insgesamt T€ 2.748 gezeichnet. Das öffentliche Angebot endete am 20. Februar 2019. Die Wandelanleihen können letztmals im Oktober 2019 im Verhältnis 1:1 in Aktien der ABO Wind AG gewandelt werden.

Ansonsten sind nach dem 31. Dezember 2018 keine Ereignisse eingetreten, die für die ABO Wind AG von wesentlicher Bedeutung für den Geschäftsverlauf sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind und zu einer veränderten Beurteilung der Lage führen könnten.

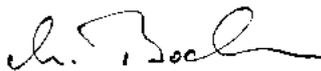
Wiesbaden, 31. März 2019



Andreas Höllinger,
Vorstandsvorsitzender



Dr. Jochen Ahn
Vorstand



Matthias Bockholt
Vorstand



Dr. Karsten Schlageter
Vorstand

Anlagespiegel für das Geschäftsjahr 2018

	Werte in TEUR	Anschaffungskosten					
		01.01.2018	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Umbuchun- gen	Stand 31.12.2018
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.651	4	228	-	-	1.883
2.	Geleistete Anzahlungen	-	-	553	-	-	553
	Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	1.651	4	782	0	0	2.436
II.	Sachanlagen						
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	373	-	-	-	-45	328
2.	Technische Anlagen und Maschinen	179	-	60	3	-	235
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.239	-61	1.333	326	-	11.184
	Summe Sachanlagen	10.791	-61	1.393	330	-45	11.748
III.	Finanzanlagen						
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	286	-	107	31	-	362
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	789	-	2.039	-	-3.125	-297
3.	Beteiligungen	4.217	-	-	-	-	4.217
4.	Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	801	-	-	57	-	745
	Summe Finanzanlagen	6.092	0	2.146	88	-3.125	5.026
	Summe Anlagevermögen	18.534	-58	4.321	417	-3.170	19.210

Abschreibungen						Buchwerte	
01.01.2018	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
1.358	-2	187	-	-	1.542	340	293
-	-	-	-	-	-	553	-
1.358	-2	187	0	0	1.542	894	293
7	-	-	-	-	7	321	366
20	-	17	2	-	35	200	159
6.137	43	1.234	262	-	7.152	4.032	4.102
6.164	43	1.251	264	0	7.194	4.553	4.627
19	-	15	19	-	15	347	267
-	-	-	-	-	-	2.828	789
506	-	-	-	-	506	585	3.710
-	-	-	-	-	-	745	801
525	0	15	19	0	521	4.505	5.567
8.047	41	1.453	283	0	9.258	9.952	10.487

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ABO Wind AG, Wiesbaden:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ABO Wind AG, Wiesbaden, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ABO Wind AG, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Rödl & Partner

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Rödl & Partner

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Rödl & Partner

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Köln, den 8. Mai 2019



Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Groll
Wirtschaftsprüfer


Heinrichs
Wirtschaftsprüfer

Wesentliche Beteiligungen der ABO Wind AG

Zum 31.12.2018	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Deutschland					
ABO Wind Verwaltungs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	171*	EUR	3*
ABO Wind Betriebs GmbH, Wiesbaden	100	EUR	739	EUR	29
ABO Wind Biogas GmbH, Wiesbaden	100	EUR	68	EUR	5
ABO Wind Service GmbH, Heidesheim	100	EUR	111	EUR	39
ABO Wind Sachverständigen GmbH, Heidesheim	100	EUR	44	EUR	44
ABO Wind Solutions GmbH, Wiesbaden	100	EUR	-20	EUR	-41
ABO Pionier AG, Wiesbaden	100	EUR	87	EUR	-11
ABO Invest AG, Wiesbaden	10	EUR	62.509*	EUR	388*
ABO Kraft & Wärme AG, Wiesbaden	20	EUR	10.464*	EUR	148*
ABO Wind Biogas- Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	43	EUR	3
ABO Wind Mezzanine GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	104	EUR	8
ABO Wind Mezzanine II GmbH & Co. KG, Wiesbaden	100	EUR	24	EUR	14
BEG Windpark-Verwaltungs GmbH, Heidesheim	100	EUR	12	EUR	0
United Battery Management GmbH, Berlin	70	EUR	42	EUR	17
ABO Wind Speicher GmbH, Wiesbaden	100	EUR	24	EUR	-1
Frankreich					
ABO Wind SARL, Toulouse	100	EUR	3.556	EUR	3.489
Spanien					
ABO Wind Espana S.A.U., Valencia	100	EUR	791	EUR	135
Finnland					
ABO Wind OY, Helsinki	100	EUR	9.080	EUR	8.891
ABO Wind Service Oy, Helsinki	100	EUR	1	EUR	1
Irland					
ABO OMS Ltd., Dublin	100	EUR	-30	EUR	-35
ABO Wind Ireland Ltd., Dublin	100	EUR	632	EUR	4.751

*Geschäftsjahr 2017

Zum 31.12.2018	Anteil in %	Eigenkapital in Tsd.		Jahresergebnis in Tsd.	
Kanada					
ABO Wind Canada Ltd., Calgary	100	CAD	13	CAD	103
Vereinigtes Königreich					
ABO Wind N.I. Ltd., Belfast	100	GBP	75	GBP	26
ABO Wind UK Ltd., Livingston	100	GBP	-205	GBP	28
Argentinien					
ABO Wind Energias Renovables S.A, Buenos Aires	94	ARS	20.733	ARS	6.074
Griechenland					
ABO Wind Hellas Energy S.A., Athen	99	EUR	24	EUR	0
Energiaki Thessalias S.A., Athen	99	EUR	60	EUR	0
Farma Energiaki S.A., Athen	99	EUR	60	EUR	0
Helio Energia Kossou S.A., Athen	99	EUR	360	EUR	0
Kolumbien					
ABO Wind Colombia S.A.S., Bogota	100	COP	1.000	COP	0
Südafrika					
ABO Wind Renewable Energies Ltd., Kapstadt	100	ZAR	1	ZAR	1
Tunesien					
ABO Wind Tunisie SARL, Ariana	99	TND	1	TND	0
ABO Wind Carthage SARL, Ariana	99	TND	32	TND	0
Ungarn					
Jupiter SolarPark Kft., Budapest	100	HUF	4.000	HUF	0
PG KDI Penzügyi Tanacsado Kft., Budapest	100	HUF	4.000	HUF	0

Bilanz ABO Wind AG

Aktiva

Zum 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
A. Anlagevermögen	8.681	9.377
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	752	228
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	199	228
2. Geleistete Anzahlungen	553	0
II. Sachanlagen	2.950	3.108
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	321	321
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.629	2.787
III. Finanzanlagen	4.979	6.041
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	821	741
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	2.828	789
3. Beteiligungen	585	3.710
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	745	801
B. Umlaufvermögen	177.924	144.354
I. Vorräte	70.247	61.152
1. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75.509	65.203
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	0	214
3. Geleistete Anzahlungen	2.219	4.643
4. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-7.480	-8.908
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.445	42.479
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.701	5.603
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	65.444	32.455
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	164	122
4. Sonstige Vermögensgegenstände - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 134 (Vorjahr: 129)	8.135	4.299
III. Wertpapiere	17.360	10.816
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.428	4.532
2. Sonstige Wertpapiere	5.932	6.284
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.873	29.907
C. Rechnungsabgrenzungsposten	66	91
Bilanzsumme	186.671	153.822

Passiva

Zum 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
A. Eigenkapital	76.862	74.644
I. Gezeichnetes Kapital	7.646	7.646
II. Kapitalrücklage	13.542	13.542
III. Gewinnrücklagen	50.398	44.636
1. Gesetzliche Rücklage	490	490
2. Andere Gewinnrücklagen	49.908	44.146
IV. Bilanzgewinn	5.277	8.820
B. Rückstellungen	10.605	12.920
1. Steuerrückstellungen	466	1.788
2. Sonstige Rückstellungen	10.139	11.132
C. Verbindlichkeiten	99.203	66.257
1. Anleihen	8.757	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 844 (Vorjahr: 1.125)	38.924	38.536
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 7.426 (Vorjahr: 3.038)	7.426	3.038
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 38.649 (Vorjahr: 20.966)	38.649	20.966
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 0 (Vorjahr: 3)	0	3
6. Sonstige Verbindlichkeiten - davon gegenüber Gesellschaftern 21 (Vorjahr: 19) - davon aus Steuern 4.790 (Vorjahr 3.300) - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.447 (Vorjahr: 3.714)	5.447	3.714
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1	1
Bilanzsumme	186.671	153.822

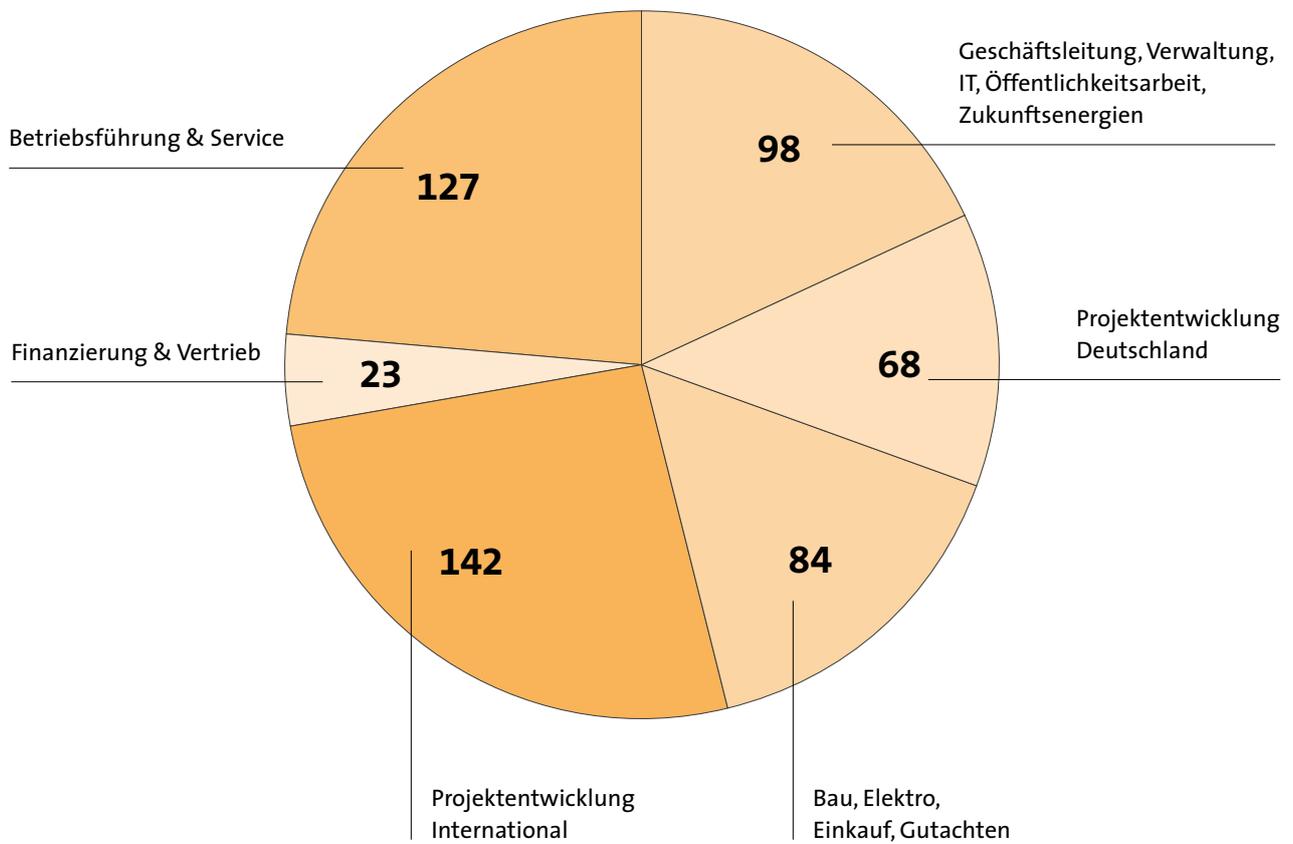
Gewinn- und Verlustrechnung ABO Wind AG

Vom 1.1. bis 31.12. / in TEUR	2018	Vorjahr
1. Umsatzerlöse	81.755	90.996
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	15.958	16.704
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	256	0
4. Gesamtleistung	97.969	107.700
5. Sonstige betriebliche Erträge	2.748	3.147
6. Materialaufwand	-57.556	-53.252
a) Aufwendungen für Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-80	-88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-57.476	-53.164
7. Personalaufwand	-27.910	-25.016
a) Löhne und Gehälter	-23.603	-21.571
b) Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	-4.307	-3.445
8. Abschreibungen	-9.502	-11.987
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-736	-659
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-8.766	-11.328
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.455	-7.484
10. Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen - davon aus verbundenen Unternehmen: 10.527 (Vorjahr: 500)	10.527	500
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: 322 (Vorjahr: 430)	349	529
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundenen Unternehmen: 479 (Vorjahr: 444)	-1.355	-1.210
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.492	-4.079
15. Ergebnis nach Steuern	5.308	8.848
16. Sonstige Steuern	-31	-28
17. Jahresüberschuss	5.277	8.820
18. Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0
19. Bilanzgewinn	5.277	8.820

Abweichungen ergeben sich aus Rundungsdifferenzen.

Mitarbeiterzahl nach Geschäftsbereichen

(Total: 542)



Deutschland

ABO Wind AG

Wiesbaden (Firmensitz)
Unter den Eichen 7
65195 Wiesbaden
Tel.: 0611 267 65-0

Heidesheim bei Mainz
Oberdorfstraße 10
55262 Heidesheim
Tel.: 06132 89 88-00

Berlin
Volmerstraße 7b
12489 Berlin
Tel.: 030 99 29 69-100

Saarbrücken
Metzer Str. 158
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681 99 88 99-5

Hannover
Andreaestraße 7
30159 Hannover
Tel.: 0511 95 73 980-0

Barleben
An der Sülze 18
39179 Barleben
Tel.: 039203 23 90 34

Rheine
Landersumer Weg 40b
48431 Rheine
Tel.: 05971 14 81 99 91

Dortmund
Hauert 14
44227 Dortmund
Tel.: 0231 983 407-12

Hadamar
Industriestraße 5
65589 Hadamar
Tel.: 06433 888-91 11

Frankreich

ABO Wind SARL

Toulouse
2 rue du Libre Echange
CS 95893
31506 Toulouse CEDEX 5
Tel.: +33 5 34 3116 76

Orléans
19 boulevard Alexandre
Martin
45000 Orléans
Tel.: +33 2 38 52 21 65

Nantes
12 allée Duguay Trouin
44000 Nantes
Tel.: +33 2 51 72 79 57

Lyon
75 rue de la Villette
Le Galaxie
69003 Lyon
Tel.: +33 481 09 1830

Argentinien

ABO Wind Energías Renovables S.A.

Buenos Aires
Av. Alicia Moreau de
Justo 1050
Piso 4
Oficina 196 – Dock 7
C1107AAV – Puerto
Madero
Ciudad Autónoma de
Buenos Aires
Tel.: +54 11 5368 2105

Finnland

ABO Wind Oy

Helsinki
Salomonkatu 17A, 12. krs.
00100 Helsinki
Tel.: +358 50 52 15 333

Griechenland

ABO Wind Hellas Energy S.A.

Athen
Vouliagmenis
Avenue 47
16777, Elliniko,
Athen
Tel.: +30 211 016 8049

Irland

ABO Wind Ireland Limited

Dublin
Unit 3
Aspen Court
Cornelscourt
Dublin 18
Tel.: + 353 1 207 0452

Kanada

ABO Wind Canada Ltd.

Calgary
#210 3015 -12 Street NE
Calgary, AB T2E 7J2
Tel.: +1 587 355 8720

Kolumbien

ABO Wind Renovables Colombia S.A.S.

Medellín
Cra 42 N° 3 Sur 81
Torre 2 Piso 16
Milla de Oro - Distrito
de Negocios
Medellín
Tel.: +57 4 480 2986

Nordirland

ABO Wind N.I. Limited

Lisburn
Unit 1 Wallace Studios
Wallace Avenue
Lisburn
BT27 4AE
Tel.: +44 28 9099 6445

Schottland

ABO Wind UK Limited

Bellshill
Willow House
Kestrel View
Strathclyde Business
Park
Bellshill
ML4 3PB
Tel.: +44 1698 510 910

Spanien

ABO Wind España S.A.U.

Valencia
Embajador Vich 3, 3 Q
46002 Valencia
Tel. : +34 963 531 180

Südafrika

ABO Wind renewable energies (Pty) Ltd.

Kapstadt
Unit B1, Mayfair Square
Century Way
Century City
7441 Western Cape
Tel.: +27 64 030 3633

Tunesien

ABO Wind Carthage SARL

Tunis
Immeuble City Center
Bloc B-Bureau 3.6
Centre Urbain Nord
1082 Tunis
Tel : +216 70 038 158

E-Mail: kontakt@abo-wind.de
www.abo-wind.com

ABO
WIND